

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **34 (1925)**

Heft 32

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 32

BASEL, 6. August 1925

Nº 32

BALE, 6 août 1925

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: Jährl. Fr. 12.—, halb. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Zuschlag für Postabonnemente 30 Cts. AUSLAND: jährlich Fr. 15.—, halb. Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum
des Schweizer
Hoteller-Vereins



Organe et propriété
de la Société suisse
des Hôtelières

Erscheint jed. Donnerstag

Vierunddreissigster Jahrgang
Trente-quatrième année

Paraît tous les jeudis

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts. réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par le poste en Suisse 30 cts. en plus. Pour l'ÉTRANGER, 1 an. 15 fr. 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-
Konto No. V. 85.

Redaktion und Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel.
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: A. Kurer.

TELEPHONE
Safran No. 11.52

Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle.
Gedruckt beim Verlag Otto Waller, A.-G., Olten.

Compte de chèques
postaux No. V. 85.

Siehe Warnungstafel!

Bundesfeier-Sammlung.

Auf Grund verschiedener Anfragen und Postanweisungen aus Zentralbureau S. H. V. ersuchen wir unsere Mitglieder, den Erfös ihrer Bundesfeier-Sammlung (Abzeichenverkauf und freiwillige Gaben der Gäste) direkt an das Schweizerische Bundesfeier-Komitee in Zürich, Postcheck VIII/4415, zu senden.

Wegleitung

für die Verteilung der Trinkgelder und Bedienungszuschläge.

Separatabzüge der „Wegleitung“, soeben in zweiter Auflage erschienen, sind zum Preise von 20 Centimes beim Zentralbureau in Basel erhältlich. Wir bitten, den kleinen Betrag jeweils in Briefmarken den Bestellungen beizufügen.

Gefahren für die Saison- Entwicklung.

Von verkehrswirtschaftlicher Seite wird uns geschrieben:

In der letzten Nummer der „Schweizer Hotel-Revue“ ist gegenüber unüberlegt optimistischen Urteilen über den Stand des Fremdenverkehrs in der Schweiz wohldokumentiert belegt worden, dass die Situation unseres Fremdenverkehrs durch das diesjährige Sommersaison in ihrem Ergebnis bis jetzt da und dort kaum über der Vorjahrsaison steht. Vielfach hegen die Hotellerie und die Verkehrsvereinigungen noch die Hoffnung, dass sich die zweite Saisonhälfte besser anlassen werde, dass der August einbringe, was im Juli ausfiel. Leider werden diese Erwartungen getäuscht werden; eine Reihe ungünstiger Momente drückt zu stark auf den Reisendenverkehr nach der Schweiz. Die nachfolgenden Ausführungen stützen sich nicht auf Überlegungen am grünen Tische, sondern auf Erfahrungen, die der Schreiber auf wöchentlichen Auslandsreisen sammelt und deren Tragweite ihm im steten Verkehr mit leitenden Organen der ausländischen Verkehrsorganisationen erst recht bewusst worden ist.

Vor allem darf nicht übersehen werden, dass sich die Hotellerie in allen Kurgebieten Mitteleuropas über eine ungenügende Frequenz zu beklagen hat.

Nur wenige Beispiele: Die Transportanstalten Bayerns verzeichnen einen Riesenverkehr, ganz ähnlich wie unsere Bergbahnen. Dagegen sind die Hotels in Bayern keineswegs überfüllt. Die Ferienreisenden machen nur kurze Aufenthalte, und dazu verpflegt sich der weitaus grösste Teil der Sommerfrischler nach eigenem Gutdünken, wohl privat, um so sparsam wie nur möglich wirtschaften zu können. So steht die Sommersaison in Bayern im Zeichen der Geldknappheit und der verringerten Leistungsfähigkeit weitester Kreise des deutschen Volkes. In einer eigentlichen Nollage befindet sich die Schwarzwälder Hotellerie. Hier erreicht sonst die Saison Anfang August ihren Höhepunkt; bis Anfang September ist normalerweise an den bevorzugten Kurorten des badischen und württembergischen Schwarzwaldes kein Platz mehr zu finden. Heute erreicht die Bettenbesetzung kaum die Hälfte des Vorjahres; die Betriebe sind durch unabwägbare finanzielle Lasten bedrückt, indem sie einen hohen Personalbestand, nur halb beschäftigt, bis Saisonende durchhalten müssen. Bereits wird eine staatliche Hilfsaktion erwogen, um eine Katastrophe zu vermeiden; in Frage kommt vor allem eine umfassende Steuerlinderung. Jenseits des Rheins dieselben Beschwerden! Letztlich veröffentlicht das Syndicat des Hôtelières, Restaurateurs et Débitants de Strasbourg el envois einen Appell an die Behörden, den Zustrom fremder Reisender zu begünstigen und insbesondere Passerleichterungen am Rhein einzuführen zu lassen; denn der grosse Zustrom an Feriengästen aus dem Innern Frankreichs habe fast ganz versiegt; von zehn Anfragen kämen acht aus dem Saargebiet und zwei aus dem Elsass selbst. Pessimistische Berichte könnten wir ferner aus Belgien, aus der Normandie und aus den Pyrenäen reproduzieren, die doch durch die Valutaverhältnisse begünstigt erscheinen.

Die Nollage des Hotelgewerbes im eigenen Lande ruft naturgemäss einen Zusammenrücken der Kräfte, die einheimischen Ferienreisenden in die einheimischen Kurorte zu dirigieren. Interessant ist in dieser Hinsicht, dass grosse süddeutsche Zeitungen, die in den Frühlingmonaten ihre Saisonbeilagen noch in weitherzigster Weise der Propaganda für den Schweizerverkehr geöffnet hielten und sehr intensive Anstrengungen machten, die Inseratenpropaganda der schweizerischen Hotels durch reichliche Textaufklärung zu unterstützen, seit einigen Wochen die Schweizer-Notizen auf die hinterste Seite zurückgeschoben haben. Dies sei nicht im mindesten

im Sinne eines Vorwurfs erwähnt; wir konstatieren nur das Wirken starker Kräfte gegen die Schweiz, Kräfte, die wir aus eigener Erfahrung als einflussreich und mächtig bezeichnen dürfen, die in ihrem solidarischen Zusammenwirken vielfach unserer regionalen Zersplitterung als Vorbild dienen sollten.

Die stille und umso erfolgreichere, die indirekte und umso wirksamere Propaganda gegen die Schweiz wird durch das gegenwärtige schweizerische Passregime erleichtert. — Unterscheiden wir zwischen dem grossen und dem kleinen Grenzverkehr.

Im kleinen Grenzverkehr wickelt sich vor allem der sonntägliche Ausflügerverkehr ab. Seine Bedeutung ist für viele Grenzgebiete, aber auch für die nolleidenden Wallfahrtsorte an der Grenze gross. Die Tatsache lässt sich leider nicht bestreiten, dass von Deutschland der Ausflügerverkehr aus der Schweiz in den Schwarzwald viel weitherziger begünstigt und damit gefördert wird, als der Ausflügerverkehr Deutschland-Schweiz, der mindestens ebenso stark sein könnte. Für Gesellschaftsausflüge nach Deutschland bestehen von deutscher Seite überhaupt keine Formalitäten mehr, während die Schweiz einen umständlichen Kollektivpass verlangt.

Im grossen Grenzverkehr, d. h. dem Verkehr aus weiterer Entfernung, besteht mit Deutschland und Italien immer noch der Visumzwang. Der gefährlichste Konkurrenz der Schweiz, Oesterreich mit seinen Alpengebieten, hat dieser Tage den Visumzwang mit Deutschland fallen lassen, und bereits ist die lebhafteste Propaganda im Gange, dank dieser wichtigen Grenzerleichterung den deutschen Fremdenverkehr nach Oesterreich zu lenken, die Schweiz ins Hintertreffen zu versetzen. Gerade in diesen Tagen sind zwei Propagandafahrten grössten Stils in Vorbereitung: Die Oesterreichreise der süddeutschen Bodenseegesellschaft „Schwanen“, die mit 700 Teilnehmern im Triumph in Oesterreich von einer Stadt zur andern zieht. Daran wird sich unter intensiver Beteiligung der deutschen Reichs- und Landesregierungen eine Deutschlandfahrt von 50 österreichischen Journalisten schliessen, um den sympathischen Standpunkt der Gegenseitigkeit in der Verkehrswerbung zu unterstützen. Durch die deutsche Presse geht gegenwärtig — wie auf Bestellung — ein ausführlicher Propagandaartikel zugunsten des Fremdenverkehrs

nach Oesterreich unter dem Titel „Das billigste Reiseland Europas“. Kein Visumzwang mehr, frei von allen damit verbundenen Chikanen, und dazu noch das billigste Land: Man wird nicht bestreiten dürfen, dass die Propaganda glücklich angelegt ist.

Uns liegt es fern, auch nur eine Silbe gegen den Verkehr nach irgend einem Lande zu äussern; denn nirgends wie auf dem Gebiete des Fremdenverkehrs ist die Internationalität oberstes Gesetz. Wir möchten nur zeigen, wie die Schweiz durch internationale Zusammenhänge des Wirtschaftslebens einerseits und durch ihre eigenen unglücklichen Grenzvorschriften andererseits langsam ins Hintertreffen gelangt und zuschuen muss, wie uns der Verkehr abgegraben wird. So lange der Visumzwang an der deutsch-schweizerischen Grenze andauert, solange sich Tag um Tag in der deutschen Presse Stimmen dagegen erheben können, dass Deutschland an der Grenze von der Schweiz ungünstiger behandelt wird als die früheren Ententestaaten, denen gegenüber ein freieres Regime längst konzidiert wurde, solange wird sich der Fremdenzustrom aus Deutschland, der in erster Linie noch steigerungsfähig wäre, eher reduzieren und Staaten mit liberaleren Grenzvorschriften zuwenden. Denn der Deutsche verlangt Gleichbehandlung nicht nur am Verhandlungstisch über den Sicherheitspakt, sondern auch in allen Fragen des zwischenstaatlichen Verkehrs!

Wenn Enttäuschungen nicht nochmals im Winter eintreten sollen, dann bedarf es nicht nur einer Besserung der europäischen Wirtschaftslage, sondern vor allem auch einer sofortigen Anpassung der schweizerischen Grenzvorschriften an normale Verhältnisse.

Nationale Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs.

Der umfangreiche und interessante Jahresbericht dieser Organisation, der uns kürzlich zugeht, vermittelt ein klares Bild von der Tätigkeit der Schweizerischen Verkehrszentrale im Jahre 1924. Diese halb-offizielle Institution, welche von einem Verkehrsrat und einem Vorstand, in denen Bund, Kantone, Transportanstalten, Verkehrs-, Industrie-, Finanz- und Handelsunternehmungen vertreten sind, geleitet ist, wird in ihrer Arbeit auch von verschiedenen Spezialkommissionen unterstützt, wie der Fahrplan- und Verkehrskommission, der Propaganda- und Publikations-

Feuilleton.

Feuilleton.

Gastgewerbe und Reisebetrieb im alten Rom. *)

Von Dr. S. Str.
(Nachdruck ohne Quellenangabe verboten.)
(Fortsetzung.)

Mit der Sicherheit des Reisens wuchs auch die Lust, mit dem steigenden Handelsverkehr die Notwendigkeit. Wegkarten und Stationsverzeichnisse mit Angabe von Strassenrichtung, Entfernung, Haltestellen und Nachkriegsrichtungen ermutigten selbst den Furchtsamsten. Zur Förderung des Gastgewerbes hat auch die Staatspost beigetragen. Augustus hatte diese nach persischem Vorbilde im römischen Reich eingeführt. Noch heute weist das deutsche Wort „Engel“, eigentlich Bote und über das Griechische und Lateinische dem Altpersischen entnommen, auf die Urheime der modernen Postwesen. Die Kuriere der Eilpost, die Führer der gewöhnlichen Post, die Fuhrleute, die das Frachtenwesen besorgten, mögen alle ihre bestimmten Ziel- und Ausgangsstationen, ihre Erfrischungsorte und Absteigequartiere gehabt haben. Auch für die Auswechslung und Verpflegung der Pferde musste funktionslos gesorgt sein. Umschlagstationen für Waren und Reisende standen überall in Verbindung mit Herbergen und Gastorten. Neben dem Staate bilden sich allmählich Innungen, die gleichsam einen Privatpostverkehr einrichteten. Auch diese hatten für ihre Reisenden und für das Personal durch gute Unterkunftsstätten zu sorgen.

So konnten sich die grossen Reisen in Ruhe und Sicherheit und in verhältnismässig ausserordent-

licher Schnelligkeit abspielen. Auf der Staatspost konnte man nach Friedländer bis 200 km im Tage zurücklegen. Langwieriger, auch gefährlicher waren die Reisen zur See. Wind und Wetter konnten einem hier übel mißspielen. Schiffbrüche werden von der Bevölkerung mancherorts wie Feind behandelt. Man erschlägt sie oder verkauft sie als Sklaven.

Und wie sieht nun der römische Fremdenstrom aus, der alljährlich tausende und aberlaufende von Menschen nach Rom und von Rom in ferne Provinzen und Länder und Erdteile mitführt. Da ist zuerst der Legionär, der militärische Legion zurecht. Da ist die Heerschar kaiserlicher Beamter, die weiss Gott wo ihr Amt auszuüben haben. Senatoren, Prokuratoren, Konsuln, Konsularen, Steuererzieher, Herolde, Munizipalbeamte usw. Neben den oft so lästigen Zöllnern und der Wegpolizei wurde auch der Räuber gelegentlich Reisegefährte. Gesandtschaften kommen und gehen, häufig mit festlichem Gefolge, oft unehrlich reich und bunt. Ein ununterbrochener Hin und Her, ein Wandern, Fahren, Reiten, Reisen, Gehen und Stehenbleiben und Davoneilen, wie heute nur noch in Ost. Den einen treibt sein Geschäft, den andern sein Beruf, wieder einen andern das Verbanndedikt des Caesars, oder Abenteuer und Reiselust oder Wissenschaft oder ein frommes Gelübde, diesen oder jenen geweihten Ort zu besuchen. Seit dem 3. Jahrhundert begehen uns christliche Missionare in allen Teilen des Reiches. Man denke nur an die Missionsreisen des Apostel Paulus. Der römische Kaufmann bringt sein halbes Leben auf Reisen zu. „Tumulte dich, ruff ihm ein Schriftsteller zu, hole gesalzene Fische, Werg, Bibergeil, Ebenholz, Wehrauch, köstliche Seidenstoffe vom Schwarzen Meere, hebe vor allen andern die Pfefferkörner von den durstenden Kamelen!“ (Friedl. 1965). Mit dem

Kaufmann reist dann wohl der Gelehrte und der Philosoph. Vom Werte des Reisens auch für den Denker war man allgemein überzeugt. Besonders die vornehme Jugend Roms wie der Provinz und der Provinz, die grosse Bildungs- und Studienreisen und unterzieht sich allen Gefahren und Anstrengungen, um einem berühmten Rhetoren oder einem Lehrer der Weisheit zu Füßen zu sitzen. Wie zu Ausgang des Mittelalters setzte unter den Lehrern wie unter den Schülern ein regelrechter Wandertrieb ein. Im Frühling in Rom, im Sommer in Athen, im Herbst in Alexandrien und im Winter im syrischen Antiochien, war keineswegs eine Seltenheit. Nicht minder unterwegs sind die Künstler, die Schauspieler und Musikanten, die Athleten, Zauberer, Wahrsager und das ganze fahrende Volk der Zeit. Oft bestehen ganze Verbände, wie die dionysischen Wandergesellschaften, die an die englischen Schauspieltruppen des 16. und 17. Jahrhunderts in Deutschland erinnern. Dann wieder wallte das Volk in zahlloser Menge zu religiösen Feiertagen und Festlichkeiten. Zu den olympischen und pythischen Spielen strömte es aus ganz Griechenland zusammen, zu den überaus mysteriösen allen römischen Ländern, in den Zeiten des jüdischen Passafestes aus ganz Judäa. Und wie es zugehen mochte, wenn einmal der Kaiser oder der Statthalter eine Volkszahlung ausschrieb, zeigt uns das Evangelium bei der Kindheitsgeschichte Jesu. Wesentlich ist auch der Gesundheits- und Erholungsreisende, der in Afrika oder in Ägypten, in einem der Mittelmeerbäder oder in den Voralpen Stärkung und Gesundheit sucht. Der Forscher, der Abenteuer verlocken die Erzählungen unerhörter Schauer- und Wundermärchen. Entdecker drangen schon in jenen Zeiten bis tief ins Innere Afrikas vor. Von den Gegenden um die Nilquellen wurde die Sage gebracht von ungestalteten Menschen und Zwergen ohne Ohren, mit einem beinahe zugewachsenen

Mund. Ganz besonders regte Indien die Phantasie an. Man fabelte von Tausenden von schlängelnden Elephanten, die das Land mit einem undurchdringlichen Elfenbeinberge umgaben. Ueber die Bäume der indischen Wälder vermochte auch der höchste Pfeil nicht zu fliegen. Es strömen buchstäblich Flüsse von Milch, Honig, Öl und Wein, die Menschen lebten ohne Krankheit und Armut über vierhundert Jahre. Die Menschen des hohen Nordens wiederum trugen Menschen- gesichter, aber Tierbein, in der britischen Inselwelt hauste eine schaurige Trolch-, Geister- und Dämonenwelt. Dem Wissbegierigen und nach Kuriositäten Fahnenden wurden in Griechenland hundertfach Erinnerungen gezeigt an Taten und Wandel der alten Götter und Helden. In der Nähe der ägyptischen Küste erregte der gewaltige Leuchtturm von Pharos, das achte Weltwunder, die Aufmerksamkeit. Ägypten selbst mit seiner Tierwelt, seinen Wüsten und Paradiesen, mit seinen verfallenen Städten und Königsgräbern, mit den Pyramiden und den sitzenden Basaltkolossen bildete für die römische Phantasie neben Indien das andere Wunderland. Wer die sieben Weltwunder nicht gesehen hatte, erlachte sich wenigstens an den prachtvollen Tempeln, an Kunstsammlungen und Galerien. Überall in den Städten, besonders an den Tempelstätten, waren gegen Bezahlung Fremdenführer zu finden; sie ersetzten den Baderock für ein ähnlich oberflächliches und rekordungrünes Reisepublikum wie das heutige.

Wir haben es mit einem bis ins Letzte ausgebildeten, dem heutigen in nichts nachstehenden Fremdenverkehr zu tun. Ob es nun der staunende Barbar aus dem Norden, der gemüthliche Provinzler, der sonnenverbräunte Veteran, der armseelige, zu Fuss gehende und hochgeschürzte Pilgrim oder der reiche, wohlberittene Patrizier ist, der seiner Wege zieht.

(Fortsetzung folgt.)

kommission, der Kommission für Balneologie und Klimatologie. Aus den im Bericht enthaltenen statistischen Angaben geht deutlich hervor, wie sich das Arbeitsfeld der Verkehrszentrale von Jahr zu Jahr nach allen Richtungen entwickelt, sowohl in bezug auf die Abgabe von Publikationsmaterial, die Veröffentlichung von Kollektiv- und allgemeinen Inseraten im Ausland, wie hinsichtlich der Abhandlungen in der ausländischen Presse, der Ausleihung von Druckklischees, von Diapositiven und Filmen für Vorträge, der Herausgabe von Publikationen usw. Wir heben insbesondere folgende Aufgaben der Propagandaabteilung hervor: Herausgabe von Propagandamaterial, Beteiligung an Ausstellungen im Ausland, Errichtung und Aufrechterhaltung von Agenturen im Ausland, Pflege der Beziehungen zu den Reiseagenturen, diplomatischen Vertretern und Konsulaten, sowie zu den Schweizervereinen im Ausland, Einrichtung eines Presse- und Auskunftsdienstes, Organisation von Vorträgen und Lichtbildvorführungen, Bekanntmachung der schweizerischen Erziehungsinstitute etc.

Den ersten Rang unter den Publikationen nimmt im Berichtsjahr ohne Zweifel das Prachtwerk „Baurenkunst in der Schweiz“ ein, welches mit dem grössten Erfolg in London, und zwar in englischer und französischer Sprache, herausgegeben wurde. Dieser Band, bearbeitet von Herrn Baud-Bovy, Präsident der eidg. Kunstkommission, war in seiner gesamten Auflage von 5000 Exemplaren sofort vergriffen. Eine deutsche Übersetzung wird nächstens im Verlag Orell Füssli in Zürich erscheinen.

Unter den andern Publikationen der Verkehrszentrale nennen wir die nachstehenden: Abreisskalender „Die Schweiz“ in drei Sprachen. — Swiss Travel Almanach, Sommer 1924 und Winter 1924/25. — Illustrierter Führer „Die Schweiz“ (30.000 Exemplare). — Programm der sportlichen und gesellschaftlichen Veranstaltungen für die Sommer- (26.000 Ex.) und für die Wintersaison (30.000 Ex.) in drei Sprachen. — Illustrierter Prospekt „Winter in der Schweiz“ (40.000 Ex.). — Touristenkarte (100.000 Ex.). — Taschenatlas für den Touristen (20.000 Ex.). — Winterplakate in Lithographie und Tiefdruck.

Die Verkehrszentrale hat die Organisation der Schweizerischen Kunstausstellung in Paris, unterstützt vom Bund und den grossen Bankhäusern der Schweiz, übernommen. Auf ihre Veranstaltung wurde vom eidg. Departement des Innern ein Plakat-Wettbewerb zwecks Fremdenverkehrspropaganda veranstaltet. Sie hat sich auch an zahlreichen Messen im Ausland und in der Schweiz beteiligt.

Von den Arbeiten der Verkehrsabteilung seien insbesondere erwähnt: Die im Einverständnis mit der Fahrplan- und Verkehrskommission gestellten Gesuche betr. Verbesserung im Fahrplanwesen, u. a. Wiedereinführung von Zügen und bessere Ausgestaltung der Zuganschlüsse, sowie auch solche über verschiedene tarifliche Fragen im Eisenbahnverkehr. Andererseits hat die nämliche Abteilung zahlreiche weitere Schritte in verschiedenen Fragen, welche den schweizerischen Fremdenverkehr betreffen, unternommen: Fremdenpolizeiliche Vorschriften an der Grenze, Abschaffung der Sonntagsverbote im Automobilverkehr und Aufhebung von Durchgangsgeldern für die Befahrung der Alpenstrassen. Wenn auch in dieser Hinsicht dem Automobilverkehr noch grosse Schwierigkeiten sich entgegenstellen, ist doch zu hoffen, dass die Schritte der Verkehrszentrale erfolgreich sein werden. Hervorzuheben sind noch die im internationalen Verkehr u. a. mit Italien erzielten Erleichterungen. Wir erwähnen auch die periodisch erscheinenden Nachrichtenbulletins, welche regelmässig der schweizerischen und ausländischen Presse, sowie allen Reiseagenturen zugestellt werden.

Die Tätigkeit der Geschäftsstelle in Lausanne entwickelt sich in engster Zusammenarbeit mit der Zentrale in Zürich und umfasst den gesamten Tätigkeitsbereich der Verkehrszentrale, soweit die französische Schweiz in Betracht kommt. Sie beschäftigt sich insbesondere mit dem Sammeln des notwendigen Materials zur Aufstellung einer Statistik über den schweizerischen Fremdenverkehr und es wurden denn auch im Berichtsjahr über diese Materie verschiedene Abhandlungen veröffentlicht.

Die vorstehend zusammengefassten, verdienstvollen Leistungen der Verkehrszentrale im Berichtsjahr wurden durch die Bundesbehörden anerkannt. Diese bewilligten der Nationalen Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs eine Erhöhung des Bundesbeitrages von 120.000 auf 200.000 Franken, was zur weiteren Entwicklung der für die schweizerische Volkswirtschaft hochwichtigen Institution beitragen wird.

Zur nächstjährigen Europafahrt der amerikanischen Hoteliers

Schreibt die „National Hotel Review“ in New York: Eines der erfreulichsten Ergebnisse des Besuchs des Herrn Ch. Gehring in der alten Welt dürfte in der Wiederherstellung der freundschaftlichen Beziehungen bestehen, die vor dem

Weltkriege zwischen den Hoteliers der europäischen Länder und ihren Berufsorganisationen herrschten. Zu dieser neuen Annäherung wird ausserdem noch beitragen die Europafahrt der Delegation der „American Hotel Association“ im nächsten Frühjahr, die voraussichtlich auch einige deutsche Städte berühren wird. Nach dem Kongress der Alliance Internationale de l'Hotelier vom 13./14. April 1925 verbringt die Delegation den Rest der Woche in Paris. Ein Spezialzug wird die Reisegesellschaft sodann durch Frankreich, Italien, die Schweiz, Deutschland und Belgien führen, worauf die Rundfahrt mit einem Aufenthalt in England und eventuell mit einem Ausflug nach Schottland endigt. Der Einbezug Deutschlands und Österreichs auf die Reiseleiterprogramme dürfte noch von der Anmeldung und der Aufnahme der Hotelierverbände dieser Länder in die Alliance Internationale abhängen.

Eine schweizerische Kreuzwortsel-Zeitung.

Woher das Kreuzwortsel stammt, weiss eigentlich niemand, aber zu uns kam es aus dem Lande der unbegrenzten Möglichkeiten, aus Amerika, wo sich z. Z. schätzungsweise 20 Prozent der Bevölkerung auf die Rätselstücke der grossen Tagesblätter und der Wochen- und Monatsdrucken stürzen. Nicht etwa um des schnöden Mammons willen, der in Form von ansehnlichen Preisen für richtige Lösungen winkt, sondern weil das Kreuzwortsel vielen Erholung von der Geschäftshast und grosse Kurzweil bietet. Manchen führt das Kreuzwortsel auch ins Jugendland zurück, also in eine Episode, wo uns Wissen aller Art mit dem Nüchterngelehrten eingegeben wurde. Im harten Struggle for life wurden die mehr oder weniger tiefen Brunnen unseres Schulwissens verschüttet; die Spezialisierung, eine notwendige Folge des Daseinskampfes, entfremdete uns immer mehr der Schulweisheit und rückte uns zugleich mehr von unserm Jugendland ab. Der grosse Zauber, den das Kreuzwortsel seit seinem Siegeszug auch in Europa und in den letzten Monaten auch in der Schweiz, besonders auf Erwachsene, besteht wohl in erster Linie in der Tatsache, dass es uns längstvergesene, aber in unserm tiefsten Innern schlummernde Jugendgedenken wachruft. Es bedeutet für Viele die Flucht aus der Gegenwart in die Vergangenheit zurück. Dass die gewaltige Kreuzwortselselwehre nun auch in unser Land übergriff, mag aus der Tatsache erhellen, dass in diesen Tagen in Basel die erste Kreuzwortsel-Zeitung (Verlag und Redaktion: J. Seiler, Postfach Basel) unter der vielsagenden Bezeichnung „die Sphinx“ erscheinen konnte. Wir sind überzeugt, dass das Blatt, besonders bei Regentagen und abends, auch den zahlreichen Gästen in unsern Hotels ein angenehmer Zeitvertreib sein wird. Wir empfehlen schon deshalb die erste schweizerische Kreuzwortsel-Zeitung der Beachtung der Hoteliers und ihrer Gäste. B.

Wettkampf um den St. Moritzersee.

Ende August findet, wie uns mitgeteilt wird, ein Wettrennen für Hotelangestellte um den St. Moritzersee mit folgendem Programm statt:

1. Staffettenlauf: Der Wanderbecher, welcher letztes Jahr in so lebenswunderweise von Herrn Dr. Keppler, Kulm Hotel, gestiftet wurde, kommt wieder zur Ausstrahlung. Jedes Hotel wird von einer Mannschaft von 4 Läufern repräsentiert.
2. Strecken: 2000—1200—800—400 m. Total 4400 m.
3. Einzeillauf und Punkterfolg: Ein zweiter Wanderpreis, gewidmet durch einige sportgesinnende Hoteliers, wird durch Einzeillauf und Punkterfolg ausgetragen, d. h. fällt demjenigen Hotel zu, von welchem 3 Läufer die beste Rangstufe erreichen.
4. Strecken: 4400 m.
5. Humoristisches Rennen: Mit Placate auf kurzer Strecke (Veranstaltung nur eventuell, ist jedoch in Aussicht genommen).

Die besten Teilnehmer der verschiedenen Rennen werden durch hübsche Preise ausgezeichnet. Anmeldungen sind bis 15. August an Herrn Schmidt, Oberkellner, Grand-Hotel, St. Moritz, zu richten, der Bous abgeben wird, die zur Gratisausrichtung bei OCH berechtigen.

Einschreibegeld Fr. 1.—

Für das Organisationskomitee zeichnen als Präsident: Ernst Richard, Kulm Hotel, als Aktuar: Herrn. Willenberger, Hotel Stahlbad.

Wie erspart man elektrischen Strom?

Stromersparnis ist nicht nur im Gewerbebetriebe, sondern auch im Haushalte eine Notwendigkeit, so dass es wohl angebracht ist, diese Gelegenheit zu erörtern. Das „Oberl. Volksblatt“ gibt hierzu einige praktische Winke, die zumal auch in der Hotelierlei Berücksichtigung verdienen.

Man spart Strom bei der Beleuchtung:

1. Man schalte Lampen, die nicht unbedingt benötigt werden, sofort aus.
2. Man benutze nur die unbedingt notwendigen Beleuchtungsstellen. Bei einem Beleuchtungskörper mit fünf Lampen schreibe man drei aus, bei grösseren Beleuchtungskörpern mit beispielsweise 20 Lampen schreibe man mindestens 12, wenn möglich 15 Birnen aus.
3. Bei einzelnen Lampen verwende man nicht unnütz hohe Kerzenstärken, vielmehr z. B. statt 50 Kerzen nur 32 oder 25, statt 25 nur 16 oder 10.
4. Sofern noch Kohlenfadenlampen Verwendung finden, tausche man sie sofort gegen Metallfadenlampen höchstens gleicher Kerzenstärke aus, da sie nur ein Drittel der elektrischen Kraft verbrauchen.
5. Die allgemeine Beleuchtung im Zimmer verringere man weitgehendst und beschränke sich auf die ausreichende Beleuchtung am Gebrauchsort.
6. Man bringe die Glühlampen möglichst nahe am Gebrauchsort an.
7. Durch richtige Anwendung von Reflektoren kann man die Beleuchtung an der Gebrauchsstelle verbessern, oft sogar bei geringem Verbrauch an elektrischer Energie.
8. Man beseitige lichtverzehrende Schirme und Gehäuse, soweit sie nicht für den Schutz der Augen unentbehrlich sind.
9. Arbeiten, die bei natürlichem Licht gemacht werden können, verrichte man nicht bei künstlicher Beleuchtung.

Zur Saison.

(Betrachtungen eines Interessierten aus bergiger Sommersaison.)

Sie sollen kurz gehalten sein, diese Betrachtungen, denn, Zeit ist immer Geld! wenn auch der geübte Leser längst die Binsenweisheit herausgefunden, dass man auch in Saisonangelegenheiten heute mehr Zeit als Geld hat. Und doch ist der Drehpunkt letzten Endes das Letztere. Es sollte in einer guten Saison seine Befriedigung finden. Wenn — ja wenn das grosse „Wenn“ nicht wäre. — Steigen nicht am Horizonte jene dunklen Wolken, aus denen es weissend spricht für viele, das da gehören einmal die Grossen der Familie, wird das Saisongeschäft nicht glänzend werden? Und am Horizonte blenden die Fragen; vorab die grosse Frage, mit ihrer unabsehbaren Tragweite — das Warum? dem nie das Fragezeichen fehlen darf — sagte einst der Herr Lehrer und der muss es ja wissen. Und wer kann da die richtige Antwort geben? Oh, zumeist diejenigen, welche in richtiger Erkenntnis der Dinge, die da zu kommen haben — in ständiger Bereitschaft stehen — die Herren Gastgeber. Ach ja — man sagt moderner anders — aber gesucht ist heute der Letztere. Denn wer will es verargen, wenn eine Welt verarmt — wo alles spart. — So ist hier auch der Angelpunkt unserer Sommersaison, Mag eine gute Herbstsaison das Züngeln der Wage noch zu Gunsten von „Gut“ verändern — es ändert nichts daran, dass gewaltige Hoffnungen gescheit sind und bleiben, aus Faktoren, die immer mehr der Schweregewicht geltend machen. Und wieder eine bange Frage, wer schafft Remede? Werden nicht grosse Häuser, sofern sie einigermaßen die Enden zusammen bringen wollen, ihre Betriebe umstellen, d. h. verbilligen müssen? Und wiederum — wie verbilligen? Billigere Pensionspreise ansetzen und damit dem lieben Mitbruder den Fuss auf die Hühneraugen setzen? — Gedanken — und sie stürmen. Man ist gezwungen, sich hineinzuversenken, die Botschaft nicht nur zu hören, man wird sie auch glauben müssen. „Un homme avisé en vaud deux“, lehrte uns der gute alte Lehrer und dabei setzte es manchmal Liede — Setzt nicht auch Erfahrung uns in deutlicher Weise nicht gerade Liede ab — aber jene gereinigte Brille auf, bei deren Aufsetzen man die nackte Wahrheit deutlicher erblickt. Man müsste hier von Kundschafft ... also Clientèle ... sprechen, d. h. deutlicher werden ... Still, ein Westpennest! — nur eines, ein Mann, der für die Sorgende darf dieses Wort nicht sprechen? ... Und nun? Nun wird eine ehrliche Aussprache rechtfertigend kommen müssen. Das gemeinsame Wort? — Sonst kommt die andere — und Herr Nachbar? ... dicker Freund sonst — kann auch ein magerer sein — der macht es wie in der Küche — — man nimmt.

Mögen Studenten das Lied der alten Burschenherlichkeit beherrschend singen, — die Hotelier im Allgemeinen singt den Refrain mit, woher bist du gekommen? — — Augen auf! Ein Ganymed.

Staubsauger.

Das Hotel ist ein Haushalt im grossen Massstabe. Alles multipliziert sich diesem Massstabe entsprechend. Unnütze Ausgaben an Material und Arbeitszeit äussern sich ebenso verhältnissvoll, als Einsparungen an Material und an Arbeit sich wohlthuend ins Vielfache vergrössern. Aus diesem Grunde kann ein Hotel die moderne Organisation seiner mannigfaltigen Dienstzweige viel weniger entbehren als der kleine Haushalt.

Moderne Organisation und moderne Arbeitsmittel, die im Haushalt eine Erleichterung bedeuten, sind im Hotel eine zwingende Notwendigkeit vielfach eine Existenz-Bedingung, und wir können uns heute ein Hotel gar nicht vorstellen, das nicht jede Neuheit auf dem Gebiete des Haushaltungswesens eifrig studiert, stets Umschau danach hält, um möglichst bald aufzugreifen und praktisch zu verwerten, was sich praktisch bewährt.



Abb. 1

In der Führung eines Haushaltes und in der Führung eines Hotels spielt die tägliche Reinigung eine grosse Rolle. Es soll rasch gereinigt werden, gründlich gereinigt werden, bei Vermehrung offener stehender Türen, lauten Klopfen und Lärm, ohne dass die Teppiche, Polstermöbel und Vorhänge darunter leiden.

Diese Umstände haben dazu geführt, dass schneller noch als im Privat-Betrieb, gerade im Hotel der mechanische Staubsauger Einführung fand, und mit dem Fortschritt einschlägiger Erfahrungen und Verbesserungen in erster Linie der elektrische Staubsauger.



Abb. 2

Wir zeigen in verschiedenen Abbildungen die praktische Handhabung solcher Staubsauger, wie sie nicht nur in der Schweiz, sondern in der ganzen Welt in grösseren und kleineren Hotelbetrieben eingeführt, und als zeit- und geldsparend bestätigt wurden.

Die hier gezeigten Modelle werden von der schweizerischen Electro-Lux A.-G., Zürich geführt und stammen aus der schweizerischen Lux-Fabrik in Stockholm, welche heute ihre Erzeugnisse auf eine Tages-Produktion von 1000 Apparaten gesteigert hat.



Abb. 3

Abbildung 1 zeigt das grosse Modell, das für Hotels, hauptsächlich zur Reinigung von Sälen und Korridoren, Verwendung findet. Abbildungen 2, 3 und 4 zeigen das mittlere Modell, wie es vielfach in den Zimmern zur Reinigung von Betten, Polstermöbeln, Vorhängen und Wänden verwendet wird. Die Handhabung des kleineren Modells kann so erfolgen, dass der Apparat mit einer Hand über den Teppich geführt wird, oder aber indem man den Trägerrahmen um die Hüfte hängt, wobei beide Hände für die Reinigungsarbeiten frei bleiben. Der mittlere Apparat kann auch auf einen Führungs-Schiffen gelegt werden. Rohre, Schläuche und Apparat sind an den Enden konisch zugeschliffen, was einen einfachen, dichten Abschluss ergibt.

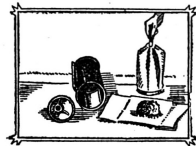


Abb. 4

Der elektrische Anschluss kann an jeder Lampe oder jedem Stecker erfolgen. Der Unterhalt beschränkt sich auf Leerung des Filtersackes und regelmässige Oelung.

Mit der Herstellung der Electro-Lux-Apparate wurde vor 14 Jahren begonnen. Heute kann man sagen, dass in jeder grösseren Stadt der Schweiz und des gesamten Auslandes die Kunden und Interessenten am Platze durch einen geschulten Lux-Vertreter bedient werden.

Um der Schweizer-Kundschafft mit Bezug auf Schlauchmaterial und Bürsten das beste zu bieten, führt die Electro-Lux A.-G., in Zürich Schläuche und Bürsten schweizerischen Fabrikates in besonders sorgfältiger Herstellung.

Saison-Chronik

Alphirtenfest in Zermatt. Unter dem Protektorat der Gemeindebehörden wird vom Verkehrsverein Zermatt, in Verbindung mit einem eigens zu diesem Zwecke gegründeten Komitee, ein Alpenfest organisiert, dessen Reinertrag zu Wohltätigkeitszwecken im Vespertal bestimmt ist. Bei diesem Anlass werden alle Sitten und Gebräuche, sowie die alten Trachten und Tänze und Lieder des Oberwallis wieder neu aufleben. Das Fest findet am 15. und 16. August statt. Es sind Meisterschaftsringen, Steinschossen, Vorträge der Jodeler und Jodelinnen, Kinderreigen, alle Tänze usw. vorgesehen, bei welchen die Musik-, Gesangs- und Fährvereine, sowie die gesamte Bevölkerung und eine stattliche Anzahl Freunde Zermatts regen Anteil nehmen werden. Der grosse Festzug findet Sonntag, 16. August, 2 Uhr nachmittags, statt. Nähere Auskunft erteilt der Generalsekretär, Prof. E. Falk, Hotel Victoria, in Zermatt.

Klimatologische Tagung in Davos (16.—22. Aug.). Mit der Tagung wird eine Ausstellung medizinischer, physikalischer, meteorologischer Apparate verbunden sein, in welcher insbesondere die die Strahlungsapparate betreffende Abteilung reich beschriftet sein wird. Die neuesten der Theorie Physiologie und Physik dienenden Lampentypen dürfen wohl lückenlos vertreten sein, desgleichen Röntgenapparaturen und Diathermie-Apparate. Auch die neueste Literatur über physikalische Therapie, Meteorologie und Strahlung wird in Originalbänden ausliegen. Neben diesen werden sich die letzten Neuerungen an Apparaten zur Untersuchung des Blutes, des Blutdruckes und des Gaswechsels befinden.

Kleine Chronik

Lenk (Simmental). Zwecks Uebernahme des Hotel Wildstrubel hat sich eine Aktien-Gesellschaft gebildet, an deren Spitze die H. H. Berger, Fürsprecher, und Hoteldirektor E. Burkhalter, beide in Thun, stehen.

Bundesbahnen und Esperanto. Der kommerzielle Dienst, Abteilung für Publizität, der Schweizerischen Bundesbahnen hat seine vielsprachigen Reklameschriften durch eine Touristenkarte in Esperanto bereichert, die auf der Rückseite praktische Angaben über Biletts, Fahrpläne und Zollformalitäten, Münzen und über die Gepäckbehandlung enthält. Dank der leichtverständlichen Sprache wird diese Werbschrift auch bei Nichtesperantisten des In- und Auslandes Anklang finden.

Zolltarif und Lebenshaltungskosten. Die Genfer Handelskammer diskutierte die neue Zolltarifvorlage. Sie gelangte dabei zur Ansicht, dass der vorliegende Tarif eine Herabsetzung der Kosten der Lebenshaltung, d. h. die Möglichkeit der Konkurrenzierung der ausländischen Produktion, erschwere. Sie beschloss, an den Industrievereinen eine Eingabe zu richten, in welcher sie den Standpunkt darlegte und für die Einleitung einer gemeinsamen Aktion der Kaufleute und Industriellen eintraten wird.

Die Passgebühren nach Deutschland. Die deutsche Reichsregierung weist daraufhin, dass sie nach wie vor grundsätzlich geneigt ist, Passgebühren für die Einreise nach Deutschland den Angehörigen derjenigen Staaten zu gewähren, die ihrerseits zu entsprechenden Gegenmaßnahmen gegenüber deutschen Reiseangehörigen bereit sind. Die deutsche Regierung ist bereit, mit einer Reihe von Nachbarstaaten in Verbindung zu treten, um eine Aufhebung des gegenseitigen Sichtvermerks oder wenigstens eine Herabsetzung der Sichtvermerksgebühren zu erreichen.

Auslands-Chronik

Krisis in der Schwarzwälder Hotelindustrie. Die Notlage der Saisonhotels im Schwarzwald veranlasste die führenden Stellen der badischen Hotelindustrie, mit dem Minister des Innern Remete die düstere Lage der Fremdenverkehrsbranche und die erforderlichen Abwehrmassnahmen zu besprechen. Der Landesverband der badischen Hotelindustrie und der dem Verband angeschlossene Verein der Schwarzwälder Gasthofbesitzer verlangte, so erklärte die Deputation, eine völlige Stundung der Steuern für die Hotelgewerbe, gegebenenfalls den Erlass der bisher noch nicht bezahlten Steuern. Die Gebäudesondersteuer müsse bis zum Herauskommen des neuen Gesetzes so gehandhabt werden, dass bei einer bis zu 50-prozentigen Besetzung der Hotels die alle Gebäudesondersteuer verbleibe; in Betrieben, die unter 50-prozentige Besetzung aufweisen, müsse eine entsprechende prozentuale Ermässigung eintreten, und bei Betrieben, die nur 20-prozentige Besetzung oder darunter zu verzeichnen hätten, sei die Gebäudesondersteuer ganz zu erlassen. Ferner müsse in dem neuen Gesetz für die Hotelindustrie eine Bestimmung enthalten sein, wonach die gewerblich betriebenen Räume von der Gebäudesondersteuer vollständig befreit werden. Weiterhin forderte die Deputation, dass die Visumgebühren vollständig von deutscher Seite aufgehoben werden, selbst wenn auch das Ausland seinerseits noch solche erhebe. Schliesslich fordere die Hotelindustrie noch einen staatlichen Kredit zur Unterstützung ihrer Betriebe. — Der Minister erklärte sich bereit, diese Fragen wohlwollend zu prüfen und unverzüglich in Verhandlungen mit dem Finanzministerium einzutreten.

Hotelräuber. Auch Chicago wird ein kühner Raubüberfall auf ein Hotel gemeldet. Vier gut gekleidete Unbekannte drangen um die Mittagszeit in ein Hotel ein und forderten den Kassierer mit vorgehaltenem Revolver zur Aushändigung der Kassenbarschaft auf. Als dieser sich zur Herausgabe des Geldes bereit erklärte, schossen ihm die Räuber nieder, raubten 10,000 Dollar aus der Kasse und entflohen auf einem Auto. Die herbeigerufene Polizei verfolgte die Räuber stundenlang dem Michigansee entlang. Bei der Verfolgung wurden zwei Räuber erschossen, ein Polizist und der Chauffeur verwundet. Einer der Räuber konnte schliesslich verhaftet werden. Der vierte entkam.

Autotourismus

Die Automobilstrasse Mailand-Turin. In einer Versammlung der am Bau der Automobilstrasse Mailand-Turin interessierten Städte und Körperschaften wurde beschlossen, dass die Städte Turin und Mailand die Konzession einholen sollen. Der Bau der Strasse wird 150 Millionen, der Betriebsunterhalt jährlich 7 Millionen kosten. Auf Grund der Erfahrungen mit der Automobilstrasse nach den oberitalienischen Seen rechnet man vom 6 Jahre an mit 11 Millionen Einnahmen. Die Baupläne sind grundsätzlich vom Arbeitsministerium genehmigt. Bau und Betrieb werden an Privatgesellschaften vergeben.

Luftschiffahrt

Luftverkehr Zürich-München-Wien. Auf der von der Ad Astra-Aero-Luftverkehrsgesellschaft betriebenen Verkehrslinie Zürich-München-Wien und zurück ist mit letzter Woche eine wichtige Neuerung eingeführt worden, indem auf dieser Strecke nunmehr ein dreimotoriger Junkers-Grossflugzeug mit einer Kabine für zehn Passagiere kursoriert. Dieser Flugzeugtypus besitzt nicht nur eine ausserordentliche Stabilität, sondern macht wegen seiner drei voneinander unabhängigen, je 250 Pferdekraft starken Junkersmotoren den Piloten von Motorpannen nach menschlichem Ermessen unabhängig. Damit dürfen Nollandungen wegen solchen Pannen ausgeschlossen und auch schwierige Flugstrecken, wie etwa die Transversierung des Alpenwaldes, in den Bereich des normalen Flugverkehrs gerückt sein. Die Ad Astra-Aero besitzt drei solcher Grossflugzeuge, von denen ständig zwei auf der erwähnten Strecke kursorieren, während das dritte in Reserve bleibt. Der Flugdienst der Gesellschaft wird durch fünf Schweizerpiloten ausgeführt und es ist seit der Aufnahme des Flugverkehrs noch kein einziger Unfall vorgekommen.

Verkehrswesen

Jahresfahrplan der Bundesbahnen. Mit den allgemeinen Vorbereitungen für den Jahresfahrplan 1926/27, der gemäss dem Beschlusse der internationalen Fahrplankonferenz von Neapel am 15. Mai in Kraft treten soll, ist seitens der Bundesbahnen begonnen worden; an einer Besprechung der Oberbeamten des Betriebsdienstes wurden die bezüglichen Grundlagen festgesetzt. Nachdem der in Geltung stehende Jah-

resfahrplan gegenüber seinem Vorgänger eine Mehrleistung im Fahrdienst von nicht weniger als 1,243,000 Zugkilometer aufweist, hofft man diesmal, ohne nennenswerte Mehrleistungen auszukommen. Jedenfalls soll gegenüber den Beghehr auf Vermehrung der Zugzahl mit Rücksicht auf die Finanzlage der Bundesbahnen und die bedeutenden Mehrleistungen der letzten Jahre die grösste Zurückhaltung beobachtet werden.

Motorwagenzüge der S. B. B. Im Dienste der Bundesbahnen befindet sich seit einiger Zeit eine Anzahl Motorwagen, die speziell für die Zugförderung im Vorortverkehr verwendet werden. Diese Wagen besitzen alle nötigen Einrichtungen für die Bildung der bei Beförderung mittelst Motorwagen in Betracht kommenden verschiedenen Zugformationen. Die ersten Bestellungen wurden im Jahre 1921 gemacht. Dank der guten Erfahrungen, die gemacht wurden, erfolgten in den Jahren 1923 und 1924 Nachbestellungen von weiteren 15 Wagen. Die Schweizerischen Bundesbahnen stellen an diese Motorwagen ganz beträchtliche Leistungsanforderungen. So muss eine Zuglast von 150 Tonnen bei 5 Promille Steigung mit 70 km pro Stunde und auf 10 Promille Steigung mit 60 km befördert werden können. Die Höchstgeschwindigkeiten sollen betragen: 75 km pro Stunde, wenn der Wagen als Motorwagen benutzt wird und 90 km, wenn er als Anhängewagen stromlos läuft. Die Wagen müssen auch instand sein, Kurven von 180 Meter und Weichenkurven von 114 Meter Radius anstandslos befahren zu können.

Ein Bahnjubiläum. Die Bahnstrecke Bern-Luzern konnte dieser Tage auf ihr 50-jähriges Bestehen zurückblicken. Gleichzeitig mit der Bern - Biel - Bahn war im Jahre 1864 die Linie Bern - Langnau dem Betrieb übergeben worden und Ende Juli des Jahres 1875 erfolgte auch die Eröffnung der Strecke Langnau - Luzern. Die Strecke Bern - Luzern zählt heute noch fahrplanstechnisch zu den Stiefkindern der schweizerischen Bundesbahnen. Die Fahrzeit mit einem gewöhnlichen Personenzug beträgt noch gut drei Stunden, so dass man lieber den Weg über die elektrifizierte Strecke Olten - Luzern nimmt. Auch mit Schnellzügen ist die Linie nicht überreichlich bedacht. Nur in der Richtung Bern-Luzern verkehrt morgens ein eigentlicher Schnellzug, während die Luzerner, wenn sie durch das Entlebuch nach Bern fahren wollen, mit einem oder zwei beschleunigten Personenzügen fürble nehmen müssen. Mit der Elektrifikation der Strecke scheint es ebenfalls keine Eile zu haben, wenigstens figuriert sie nicht auf dem beschleunigten Programm.

Radio

Zürich. In der Zeit vom 14. bis 23. August findet in der Tonhalle Zürich eine Radio-Ausstellung mit täglichen Demonstrationen für das Publikum statt.

Finanz-Revue

Société du Grand Hôtel de l'Observatoire et de l'Hôtel Auberson in St. Cergue. Die Gesellschaft erzielte in dem vom 1. April 1924 bis zum 31. März 1925 laufenden Zeitraum einen Betriebsgewinn von Fr. 115,537.—, der, zum Vortrag auf 31. März 1924 von Fr. 16,665.— hinzugefügt, eine Gesamtsumme der Einnahmen von Fr. 132,202.— ergibt. Das Betriebsjahr schliesst mit einem Generalgewinnssaldo von Fr. 36,124.—. Die ordentliche Generalversammlung beschloss folgende Verwendung des verfügbaren Aktsaldos: Gesamtsumme der Abschreibungen Fr. 32,630.—, wovon eine Summe von Fr. 15,853.— auf die Immobilien und eine Summe von Fr. 16,527.— auf Mobilien fällt; Fr. 3594.— werden auf neue Rechnung vorgetragen.

Vermischtes

Telegraphendrähte als Barometer. Wenn die Theorie, die ein amerikanischer Gelehrter kürzlich aufgestellt hat, richtig ist, so hätten wir in den gewöhnlichen Telegraphendrähten ein nützliches wetterkundiges Instrument zu erkennen. Man glaubt im allgemeinen, dass das von den Telegraphendrähten ausgehende Geräusch auf die Tätigkeit des Windes zurückzuführen sei, der die Drähte wie die Seiten einer Aeolsharfe in Schwingungen versetzt. Dieser Glaube wird aber durch die Wahrnehmung erschüttert, dass man auch an vollständig windstillen Tagen das Klängen der Drähte hört. Eine andere Theorie besagt, dass es die Temperatur ist, die den Drähten einen hohen oder tiefen Ton entlockt, je nachdem es heiss oder kalt ist. Aber auch diese Hypothese ist nicht haltbar, da die Temperatur gar nicht die genügende Triebkraft besitzt, um eine unterschiedliche Spannung der Drähte auszulösen. Jetzt hat laut „Bund“ der eingangs erwähnte amerikanische Gelehrte eine neue These aufgestellt, nach der der Ton der Drähte von den barometrischen Veränderungen abhängig ist. Ist er tief und hoch, so besagt das, dass sich das Wetter innerhalb von 48 Stunden ändern wird, während ein heller und spitzer Ton anzeigt, dass die Änderung sich schon in wenigen Stunden vollziehen wird. Nach den Feststellungen des Amerikaners gehen die Vibrationen der Drähte von den Telegraphenstangen aus, die diese ihrerseits von der Erde mitgeteilt erhalten. Es würde sich danach um das Tonwerden der Erdbewegungen handeln, die auch die Sismographen registrieren, wenn sich eine Änderung in den atmosphärischen Verhältnissen vorbereitet.

Vom Nährwert des Obstes. Der Nährwert des Obstes rührt vornehmlich vom Zucker und von den Salzen her. Die Salze dienen dem Aufbau der Mineralstoffe des Körpers, wie sie besonders im Blut und für den Knochenbau notwendig sind. Im allgemeinen ist das Obst in rohem Zustand schmackhafter und erfrischender als in gekochtem, denn durch die Hitze ist ein Teil der flüchtigen Bestandteile, die gerade den Wohlgeschmack ausmachen, verloren gegangen, auch muss angenommen werden, dass die Vitamine, jene lebenswichtigen Stoffe, darunter Leiden. Da aber gleichzeitig die Pflanzenfasern durch das Kochen zersprengt worden und vorher unlösliche, gallerartige Stoffe, sogenannte Pektinstoffe, löslich geworden sind, so hat das Obst durch das Kochen an Verdaulichkeit zugenommen, was bei der Ernährung von kleinen Kindern und magenempfindlichen Erwachsenen von grosser Bedeutung ist. Sowohl rohes als auch gekochtes Obst wirken anregend auf die Darmtätigkeit und lassen oft ärztliche Abführmittel sehr zum Vorteil des Kranken entbehrlich erscheinen. Wissenschaftliche Versuche bekannter Autoren haben eine Verdaulichkeit dargelegt, die den Genuss von Obst die Verdauung in günstiger Weise fördern hilft. Frisches Obst als Nachschluck sollte deshalb auf keiner Tafel fehlen. Und wenn mehr Obst genossen wird, so ist dies gleichzeitig auch zum Vorteil unseres einheimischen Obstbaues. Die beim Bauer, der sonst so gerne die Selbsthilfe in den Vordergrund stellt, eigentümlich anmutende „Nachkriegsmentalität“ von der einzig rettenden Buntstille sollte nun ohnehin einmal verschwinden. Um zu jeder Jahreszeit Obst zu haben, konserviert man es durch Trocknen (Äpfel, Birnen, Zwetschgen, Kirschen usw.) oder durch Einkochen. Bei der sehr alten Konservierungsmethode des Dörrens werden die die Haltbarkeit des Obstes beschränkenden Mikroorganismen (z. B. Gärungs-erregere) zwar nicht abgetötet, wohl aber an ihrer Vermehrung und an der Produktion von Stoffwechselprodukten verhindert. Beim Einkochen der Früchte kommen in der Hauptsache zwei praktische Verfahren zur Anwendung, von denen jedes seine besondere wissenschaftliche Grundlage hat. Da ist das Prinzip der modernen Lebensmittelkonservierungsindustrie, welches auf der Tötung und der Verhinderung des Neuzutretens der Kleinfleischgewebe durch Erhitzen und nachherigen luftdichten Verschluss beruht. Und dann das im Haushalt häufig angewendete Prinzip der Konfitürherstellung, welches eine Kombination der beiden ersten Prinzipien in der weniger starken Durchführung darstellt. Man kocht die Früchte ein, ohne sämtliche Mikroorganismen abzutöten und setzt dafür Zucker zu, welcher die noch vorhandenen Kleinfleischgewebe an der Vermehrung und Bildung von Stoffwechselprodukten (z. B. Alkohol) hindert. („Basler Nachrichten“).

Fremdenfrequenz

Graubünden. Die kantonale Fremdenstatistik verzeichnet für die Woche vom 18. bis 24. Juli folgendes Bild des Gästebesuches:

	1925	1924	Seit 28. März 1924
Schweizer	11267	11241	26890
Amerikaner	902	1017	1463
Belgier	102	91	375
Briten	949	1034	2600
Deutsche	10868	6971	23614
Franzosen	364	440	799
Griechen	228	267	412
Italiener	355	500	799
Niederländer	1368	1298	2813
Oesterreicher	781	661	1488
Polen	121	120	368
Russen und Ukrainer	51	53	99
Schweden, Norweger, Dänen und Finnen	69	80	280
Spanier u. Portugiesen	144	165	379
Tschechoslowaken	193	202	360
Türken	30	35	80
Ungarn	279	216	465
Jugoslaven, Bulgaren und Rumänen	111	92	227
Andere Nationen	191	218	417
Insgesamt:	28426	24709	63958
1923		19359	37827

Angekommen 10,784; Abgereist 7689; Zunahme 3095.

Literatur

„Die Schweiz aus der Vogelschau“, in 3 Bänden. Preis Fr. 2.50 das Blatt. Druck und Verlag: Frobenius A. G., Basel. In wunderbarer plastischer Weise vermittelt diese Vogelschaukarten dem Beschauer das Panorama der ganzen Schweiz mit ihren Bergen, Tälern, Seen und Flüssen. Die Karten dürfen als prächtiger Zimmerschmuck für jede Familie, für jedes Hotel und für jedes Büro angesehen werden, sind aber auch gleichzeitig ein wertvolles Werbemittel für unseren Fremdenverkehr im Auslande.

Die Schweiz. Taschenatlas für den Automobilisten. Unter diesem Titel erscheint soeben im Verlage der Schweizer Verkehrszentrale ein gediegenes Kartenwerk, das sowohl dem Herausgeber (S. V. Z.) wie der Druckerei, Firma Kümmerli & Frey in Bern, alle Ehre macht. Neben annähernd drei Dutzend Karten und Stadtplänen mit Einzeichnung der Autoboutroulen (Durchgangs- und Nebenstrassen) der Gesamtschweiz, auch Graubündens, enthält der Taschenatlas ein Verzeichnis über den Postdienst auf den schwereren Alpenstrassen, wichtige Mitteilungen an die Automobilisten, die Hauptbestimmungen über den Kraftwagenverkehr

in der Schweiz, Angabe der schweizer, Zollämter und eine Grossezahl praktischer Winke für die fremden Besucher unseres Landes. Die Publikation darf als Ergänzung der vom Automobil-Club und Touring-Club der Schweiz herausgegebenen Führer bezeichnet werden und dürfte dank des handlichen Formats bald ein willkommenes Vademakum der Autofahrer werden, sodass mit einem raschen Absatz der ersten Auflage von 20,000 Exemplaren gerechnet werden kann. Der Preis der Publikation beträgt Fr. 3.—. Sie ist erhältlich bei der Druckerei Kümmerli & Frey, Bern und bei der Schweizer Verkehrszentrale in Zürich.

Die verdrehten Gedichte, von Paul Altherr. 5. erweiterte Auflage, Titelblatt von Ad. Schnider. Fr. 2.80, Orell Füssli Verlag, Zürich. — Die „verdrehten Gedichte“ mit dem Titel am Schluss, die dem Autor den für ein Gedichtbändchen in der Schweiz unerwarteten Erfolg von fünf Auflagen eingetragen haben, befassen sich in ihrer verblüffend pointierten Art mit allen möglichen Dingen aus unserer Umgebung. Der Ballsaal, der Gesangsverein, Politik und eine Menge anderer Gebiete werden darin in humorvoller Weise behandelt. Je ein Kapitel ist dem Künstler und dem Kaufmann gewidmet. Wer diese geistreichen Scherze in irgend einem Kreise gut vorzulesen weiss, wird des durchschlagenden Erfolges und des Dankes seiner Zuhörer immer sicher sein.

Der lanzende Pegasus. Ein Buch boshafter und lustiger Verse, von Paul Altherr, 2. Auflage, mit Titelblatt von Ad. Schnider. Fr. 2.80, Orell Füssli Verlag, Zürich. Dieses Erstlingswerk des seither bekannt gewordenen Dichters erlebt nunmehr seine zweite Auflage, die in vollständig neuer, zeitgemässer Ausstattung und um vieles verbessert und erweitert erscheint. In allen Abschnitten, heissen sie nun „Fabeln“, „Darstellungen“, „Balladen“, „Politik“, „Das Jahr“, „Der Ernst des Lebens“ oder „Fabeln“, ist der Autor von überraschender geistiger Gelenkigkeit, sind seine Gedanken und Pointen erfrischend. Das scherzhafte Titelblatt von Adolf Schnider passt sich in seiner fröhlichen Art ganz dem Inhalt des Buches an.

Meine Frau und ich und andere Erzählungen, von Felix Moeschlin, 245 Seiten 8°, Geheftet Fr. 5.80, M. 4.40, in Leinen geb. 7 Fr., M. 5.60. Verlag Orell Füssli, Zürich. — „Meine Frau und ich“ nennt Felix Moeschlin die Sammlung kurzer Erzählungen, die als erster Band einer neuen Reihe „Schweizerbücher“ im Verlag Orell Füssli, Zürich-Leipzig, erscheint. Er berichtet da von kleinen Zwischenfällen und Missgeschicken im Familienkreis, bei denen die „Tücke des Objektes“ eine Hauptrolle spielt. Ob nun dieses Objekt ein Los, grüne Farbe oder ein Hund sei, immer sind die Auseinandersetzungen mit solchen Störenfriedern der Gemüthsruhe mit zwingender Komik und drastischer Realistik geschildert.

Auch in den drei andern Gruppen von Erzählungen bestätigt sich Moeschlin als ein virtuoser Erzähler, der mit bewundernswerter Treffsicherheit das Wesentlichste heraushebt und in knapper, überzeugender Art die verschiedensten Stoffe meistert. Trotz unbeschönigter Wirklichkeitsreue sind diese Geschichten vom Glanz zarter und reiner Poesie erfüllt und werden für jedermann eine anregende, köstlich erfrischende Lektüre bilden.

Humoristische Ecke

Ein neues Getränk. Ein Amerikaner, der nach dem Erfolg des Alkoholverbotes befragt wurde, erzählte: „Die Trinker trinken noch immer, was sie unter die Finger kriegen. Neulich war ich zu einer Geschäftsfeier eingeladen, ging aber nicht hin, weil ich mich unwohl fühlte. Der Wirt läutete mich an und bat mich, doch zu kommen. „Kann leider nicht“, erwiderte ich, „Muss zu Hause bleiben, habe Neuritis.“ „O, das schadet nichts“, erwiderte er, „Bringen Sie nur ein paar Flaschen davon mit; wir trinken alles!“

Warnungstafel

Zeugnissfälschung. Wir werden um Publikation folgender Notiz ersucht:

Ich mache die Herren Kollegen darauf aufmerksam, dass mir seinerzeit ein gewisser Emil Gempeler, geboren 1900 zu Oberuzwil (St. Gall), Offerte machte, es stelle sich nach der Anstellung heraus, dass die der Offerte beigefügten Zeugniskopien gefälscht waren. Zu weiteren Auskünften stehe ich zur Verfügung.

F. F. Giger, Savoy Hôtel - Baur en Ville, Zürich.

Redaktion - Rédaction:

A. Maffi A. Kurer Ch. Magne

Fremdenstatistik-Hefte pro 1925/28

können von Vereinsmitgliedern zu Fr. 2.— das Stück beim Zentralbureau bezogen werden.

Die höchste Frequenz-Ziffer

erreicht das Etablissement, das seinen Gästen das Beste bietet. Ihre Gäste wollen sich stärken und erholen, sie wünschen das Zuträglichste. Deshalb darf Kaffee Hag nicht fehlen, der feinsten Bohnenkaffee von höchstem Wohlgeschmack und edelstem Aroma ist, der aber jedermann zu jeder Zeit bekommt. Achten Sie auf den Namen: Nur Kaffee Hag verbürgt Qualität und damit geschäftlichen Erfolg. Verlangen Sie heute noch Spezialofferte von der Café Hag S. A., Feldmeilen (Zch.)

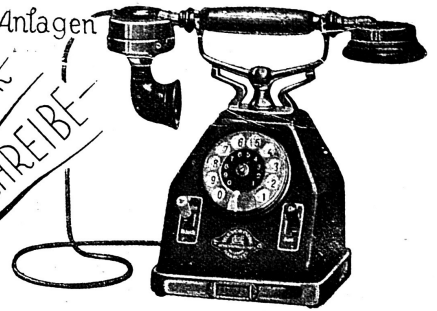
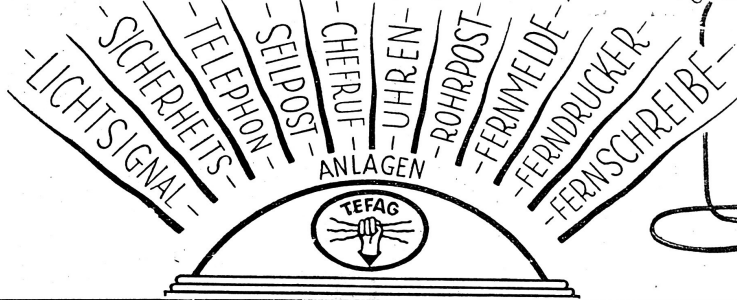
Süddeutsche Telephonfabrik A.-G., Mannheim

vorm. J. Berliner

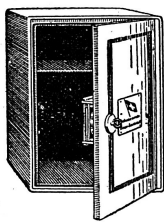
Referenzen:

Brenners Stephanie Hotel, Baden-Baden
Brenners Kurhof, Baden-Baden.
Holland Hotel, Baden-Baden.
Europäischer Hof, Baden-Baden.
Hotel Regina, Baden-Baden.
Hotel Messmer, Baden-Baden.
Germania Hotel, Karlsruhe.
Schloss Hotel, Karlsruhe.
Hotel Viktoria, Stuttgart.
Schlossgarten Hotel, Stuttgart, u. a. m.

Spezialabteilung für Hotel, Lichtsignal- u. Telephon-Anlagen



Hotelzimmer-Tresor



der

Schweiz. Tresor-Gesellschaft, Zürich

zur Bequemlichkeit für den Gast und zur Beruhigung und Arbeitsentlastung für das Hotelbureau selbst.

Vermietung gegen jährl. Pauschalsumme unter Einschluss einer Einbruch-Diebstahl-Versicherung des Tresorinhaltes von Fr. 5000.— bis 50,000.— pro Tresor und höher.

Selt 10 Jahren in ersten Häusern bestens eingeführt.

Referenzen und Auskunft, sowie ausführlichen Prospekt durch



die Direktion in
Zürich

Stockerstrasse 37 — Telefon S. 44.40



Champagne Ayala

Château d'Ay
FOURNISSEURS



de la COUR D'ANGLETERRE et de la COUR D'ESPAGNE
Otto Bächler, Zürich Turnerstrasse 37
Teleph. Hot. 4805
Generalagent für die Schweiz



Ja, liebe Frau
Nachbarin!

Seitdem ich Schweizer-
teppiche „Marke
Bär“ im Hause habe,
sind mir Enttäus-
chungen erspart ge-
blieben. Sie erkennen
Schweizer-
teppiche an
den roten Streifen
auf der Rückseite u.
an der Bärenfigur!

Schweizer-
Teppiche

sind wirklich dauer-
haft, preiswert und
schön und in allen
einschlägigen Ge-
schäften erhältlich!

FRISCH-EIER
TEIGWAREN



Unterstützt die Bestrebungen der
einheimischen Geflügelzüchter
Berücksichtigt die Inserenten
der „Hotel-Revue“



**ZENTRAL
HEIZUNGEN**
Ventilations-, Troc-
kungs- u. Warmwasser-
bereitungsanlagen
**MOERI & CIE
LUZERN**



„BOMBARDA“



SOCIETA' METALLURGICA ITALIANA - Milano

COCOTTEN in allen Grössen aus Kupfer und Rein-Nickel

Extra schwere, speziell für Hotels und Institute.



Kataloge und Preislisten auf Verlangen

General-Vertretung für die Schweiz:
A. BARTH, ZÜRICH
Bleicherweg 50. — Telefon Sel. 38.35

Als Tafelkäse
eignet sich für das Hotel am besten der

Chalet-Käse

in Portionenaufmachung

Alpina Käse A.-G.
Burgdorf

PAPETERIE EN GROS

Papiers de luxe pour Hôtels

CH. VIREDAZ * LAUSANNE

23 Avenue de la Gare — Téléphone 26.63



Papiers gaufres, dentelles, d'office, ser-
viettes, sacs à lunch, réticules,
papier W. C. etc.

PAPAGEI

für alle Fussböden
unvergleichlich an
I. Ausgiebigkeit. II. Reinigungseffekt.
III. Glanzwirkung.

Feste Form in Kesseln bis 25 Kg.
flüssige Form in Kannen bis 10 Kg.

Emil Grünig, Zürich, Weinbergstr. 25

IMOBESTEG & CIE, A.-G.

Leinenweberei Huttwil Tissage de toile de Huttwil

Gegründet 1850 **HUTTWIL** Fondée 1850

Tischwäsche
Zimmerhandtücher
Küchenwäsche
Leintücher
mit eingewobenem Namen.

Linges de table
Linges de toilette
Linges de cuisine
Draps de lit
avec inscription.

Berücksichtigt die Hotel-Revue-Inserenten!

Die im Jahre 1912 gegr. Schweizerfirma — La maison suisse fondée en 1912

„ESWA“ Dreikönigstr. 10 ZÜRICH

Einkaufs-Centrale für schweiz. Wäschereibetriebe
Maison d'achat pour buanderies suisses

Liefert in la. Qualität alle Gebrauchsmaterialien für die Wäscherei und Glätterei

wie z. B. Waschnetze, Wäschetransportsäcke, Zeichengarn, -Tinte, -Stempel,
Waschseile, -Klammern, Wäschezangen und -Spaten und Laugenschöpfe und
was sonst benötigt ist.

Keller's Sandschmierseife

das vorteilhafteste und billigste Putzmittel für den Hotel-Bedarf.
In Zubern von 50 Kg. an franko.

CHEMISCHE FABRIK STALDEN
(Emmental)

Goldene Medaillen, Basel 1921, Luzern 1923.
„Hors Concours“ Burgdorf 1924.

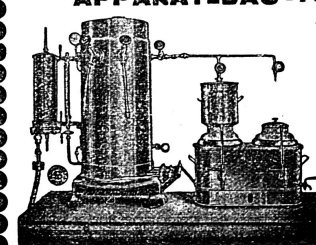


Alleinfabrikant:

H. WEGMULLER, FRAUENFELD

M. SCHAEERER A.-G., BERN

APPARATEBAU - Postfach 11626



Spezialabteilung
„Wirtschafts- u. Maschinen“
Alleinfabrikanten
des Dampfkochapparates
„Reicherts-“
„Breakfast“
für Gas und Elektrizität
Warme Getränke u. Speisen
zu jeder Tageszeit
Höchste Auszeichnung
Kochkunst-Ausstellung
Luzern
Erstklassige Referenzen
Verlangen Sie Prospekte



A nos Sociétaires.

Nous avons le vif regret de vous faire part de la perte douloureuse que vient d'éprouver notre Société en la personne de notre membre

Monsieur

Jean-David Quinche

Hôtel Bellevue à Mauborget (Vaud)

décédé le 2 août 1925 dans sa 30^{me} année.

En vous donnant connaissance de ce qui précède, nous vous prions de conserver un souvenir bienveillant de notre défunt collègue.

Au nom du Comité central:

Le président central:
H. Haefeli.

Directives

pour la répartition des pourboires et du pourcentage de service.

Deuxième édition.

En vente au Bureau central à Bâle au prix de 20 centimes l'exemplaire. Prière de joindre ce montant à la commande au moyen d'un timbre-poste.

La haute saison.

(Traduit de l'allemand.)

On nous écrit de source particulièrement compétente dans les questions d'économie publique et de trafic :

Cette année, en Suisse, la saison des étrangers semble ne pas vouloir tenir les belles promesses du début. A la rapide augmentation du nombre des visiteurs constatée heureusement l'an dernier dans nos diverses stations succède plutôt, maintenant, une période d'accalmie. Les informations très optimistes publiées déjà dans une partie de la presse sur la marche de la saison ne se rapprocheraient pas de la réalité, à moins qu'une affluence considérable et inattendue ne vienne encore à se produire soudainement.

Pour émettre un jugement aussi réservé, nous nous appuyons sur l'observation du trafic dans les gares de Bâle. Cette année encore, c'est à Bâle que se concentre le courant d'étrangers qui se porte vers nos mon-

lagnes. Trois lignes de trafic seulement échappent à l'observateur placé à la grande « porte d'or » de la Suisse. C'est en premier lieu la ligne d'Italie. Mais d'après des rapports concordants des organes administratifs des stations climatiques, le trafic touristique en provenance du sud est malheureusement encore faible et il ne se développera guère avant la stabilisation de la monnaie italienne. D'un autre côté, cet été pour la première fois, circulent des express directs Hollande-Offenburg-Constance par la Forêt-Noire. Les chemins de fer du Reich voulaient garder le plus longtemps possible sur leurs rails le mouvement touristique à destination des Grisons, en évitant Bâle et la voie suisse. On peut s'informer à Constance ou à Coire sur la fréquentation de ces trains. Elle est mauvaise; les espérances des milieux ferroviaires allemands de détourner le public voyageur international du parcours préféré via Bâle ne se sont pas réalisées. Nous avons enfin le trafic direct Angleterre-Oberland bernois par Belfort, Delle et Berne. Ces trains, qui comprennent des voitures directes pour Interlaken et Kandersteg, sont également peu fréquentés, à en croire les informations concordantes de Belfort et de Berne. Le nombre de leurs voyageurs reste assez inférieur à celui de l'année passée. En pratique, c'est donc à Bâle que l'on peut, avec le moindre danger d'erreurs, jeter le pouls du mouvement touristique en Suisse.

Ce qui frappe tout d'abord en cette saison, c'est la diminution sensible du nombre des visiteurs en provenance de la Grande-Bretagne. A certains jours, qui nous amenaient d'habitude des foules de touristes arrivant de Boulogne et de Calais, la gare des C. F. F. à Bâle ne voyait qu'un trafic moyen. C'est donc pas l'Oberland bernois seulement qui enregistre un recul sensible dans l'afflux de la clientèle britannique; la Suisse centrale et les Grisons doivent faire une constatation identique. La cause de ce phénomène réside sans aucun doute dans la crise économique anglaise, qui a pris un caractère inquiétant, aggravé encore par le conflit minier. L'Anglais, sur lequel pèsent de plus lourds soucis que l'an dernier, reste cet été à la maison. Une amélioration est improbable à bref délai et il faudra pendant la présente saison s'accommoder de ce déficit. Ceci est très regrettable pour les stations dépendant spécialement de l'affluence des touristes britanniques. Il faut espérer que la crise économique s'affaiblira en Grande-Bretagne au cours des prochains mois, pour que la saison d'hiver n'ait pas aussi à en souffrir. Les expériences faites de ce côté montrent encore une fois combien nos industries touristiques sont sensibles aux fluctuations de la situation internationale et combien la plus extrême prudence est indispensable dans la conduite de nos affaires.

Par contre, le trafic en provenance de l'Allemagne et de la Hollande a pris un réjouissant développement. La gare badoise de Bâle, où aboutit ce courant, voit actuellement une affluence d'étrangers un peu plus forte que pendant la dernière année de paix. A certains moments, les chiffres d'avant-guerre ont même été doublés; mais il s'agissait ces jours-là d'une intensification passagère du trafic provoquée par l'organisation de

trains spéciaux sur les chemins de fer du Reich allemand. Celui par conséquent qui se trouvait alors par hasard à la gare badoise de Bâle, et devait dans la foule faire queue au contrôle des passeports et à la douane, savait parfaitement que cette cohue n'était pas la règle. On peut constater néanmoins que l'afflux des visiteurs hollandais est de nouveau en augmentation en comparaison avec celui de l'an dernier. La Suisse est devenue le but de voyage préféré des Hollandais. Toutes les classes de la population sont représentées dans ce mouvement, les classes aisées comme les gens des classes moyennes; ceux-ci, pour la plupart, nous viennent en groupes organisés par les agences.

Le mouvement touristique en provenance de l'Allemagne peut être considéré comme très bon; il a doublé à peu près comparativement à l'année précédente. Mais les chiffres d'avant-guerre ne sont pas encore atteints. D'après les statistiques de la Chambre de commerce allemande en Suisse, le mouvement touristique d'Allemagne en Suisse pouvait être évalué, en 1924, au 50 % de celui des années de paix. Il doit se mouvoir aujourd'hui aux environs du 75 %. En y comprenant les visiteurs hollandais, qui pour la plupart représentent pour nous un élément touristique nouveau inconnu dans ces proportions avant la guerre, l'affluence des villégiateurs de vacances à notre frontière nord s'est rapprochée aujourd'hui de celle de la dernière année de paix; peut-être même l'a-t-elle quelque peu dépassée.

La source du courant touristique français et belge, dont l'importance est très appréciable pour toute une série de nos stations d'étrangers, menace de se tarir complètement. En ce qui concerne plus spécialement la France, la haute tenue du franc suisse par rapport à celle de la monnaie nationale n'empêche pas les voyages en Suisse autant que beaucoup veulent le croire. Ce qui paralyse cette catégorie de mouvement touristique, c'est bien plutôt l'incertitude générale qui règne au sujet de la situation économique et financière dans l'avenir. Si l'on calcule les prix en francs suisses et si l'on tient compte du confort qui est exigé chez nous, les tarifs de nombreuses stations françaises à la mode sont certainement de très peu inférieurs et souvent de beaucoup plus élevés que ceux des stations suisses des catégories correspondantes. Du reste les régions touristiques et thermales ou balnéaires françaises se plaignent elles-mêmes aujourd'hui du manque de clientèle indigène. A Strasbourg et dans les Vosges, par exemple, où d'habitude on n'avait pour ainsi dire plus de lit disponible du commencement de juillet à la fin d'août, il est très facile cette année de trouver de la place. Il y a quelque temps, on y refusait de la clientèle suisse sous prétexte que les hôtels seraient bondés pendant la haute saison; maintenant on fait de nouveau de la propagande en Suisse pour y trouver des villégiateurs afin de remédier à l'insuffisance de l'occupation des chambres! — Il semble qu'en France les circonstances soient les mêmes qu'en Grande-Bretagne: cet été le Français ne voyage pas! — Et cela a causé des prévisions économiques défavorables.

Le développement du mouvement touristique de vacances en provenance de l'Alle-

magne ne peut aucunement compenser le déficit constaté cette année en ce qui concerne les autres pays où se recrutait principalement notre clientèle. Cependant, même si, en ne considérant que les arrivées, on atteignait cet été les chiffres de l'année dernière, cela ne permettrait nullement de conclure que nous avons une bonne saison. Pour porter un jugement sur la situation de notre hôtellerie, il importe de ne jamais oublier que l'on voyage aujourd'hui tout autrement qu'avant la guerre. La clientèle allemande, en particulier, ne fait plus en Suisse des séjours de trois à quatre semaines en moyenne; la durée des séjours est considérablement réduite; elle n'est plus que de huit, dix ou quinze jours. La moyenne peut être évaluée à une dizaine de jours environ. Mais cette modification a comme conséquence que le pourcentage de l'occupation des lits est beaucoup plus faible qu'on ne serait tenté de l'évaluer en considérant exclusivement l'importance du trafic. Les changements rapides de clientèle partout constatés sont évidemment avantageux pour les entreprises de transport, mais non pas pour l'hôtellerie, à laquelle ils causent une augmentation des frais généraux. De même, les rapports très favorables des chemins de fer de saison, des compagnies de navigation, etc., ne justifient en aucune façon la conclusion que, pour l'hôtellerie également, la situation s'est encore une fois améliorée.

Les appréciations très optimistes dont nous avons parlé plus haut sur la situation de l'industrie touristique en Suisse ne sont pas basées sur des enquêtes directes dans les stations d'étrangers, mais sur des considérations d'ordre plutôt sentimental, ne comportant aucune analyse approfondie des facteurs entrant en ligne de compte; cela est prouvé aussi par les expériences faites dans la majeure partie de nos hôtels. L'affluence actuelle des étrangers ne peut pas, il est vrai, être considérée comme mauvaise; mais avant la guerre, en haute saison, nous avions des hôtels archibondés. Les communiqués publiés dans la presse étrangère, disant qu'il n'y a plus de lits disponibles en Suisse, sont une manœuvre transparente. Dans toutes nos régions touristiques, nous avons encore de la place en abondance. Et tout spécialement cette clientèle riche et exigeante, dont la satisfaction a fait la renommée de l'hôtellerie suisse, trouvera partout de très favorables occasions de logement et de pension.

Avec la saison d'été 1925, l'industrie hôtelière suisse n'est donc pas encore sortie de la période de crise. Encore une fois les conditions déplorables de la situation économique et financière en Europe ont trompé les espérances d'un assainissement de notre hôtellerie. Il nous faut plutôt le retour à la vraie paix, au travail dans la paix. Alors seulement nous pourrions compter sur une restauration financière durable de cet élément si important de notre économie nationale.

Chambres commandées non occupées.

La mauvaise habitude de maints voyageurs de ne pas occuper ou d'occuper en retard des chambres commandées d'avance donne lieu, surtout pendant la haute saison, à des

ques, de musées ou de services électriques. La maison Sulzer équipe en moteurs et en installations électriques toute la vallée du Nil.

Mais les Suisses d'Egypte ne se sont pas bornés à faire de brillantes carrières individuelles. Ils se sont réunis, ils ont fondé des associations et élu des comités. Au Caire, il y a un Cercle suisse, une Société de bienfaisance, une Commission commerciale suisse et un hôpital Victoria dirigé en partie par des Suisses. A Alexandrie, on trouve une Commission commerciale suisse, un Club nautique suisse, une Société de secours, un hôpital anglo-suisse, un ouvroir de dames, une église protestante, une école suisse et un cercle.

Ce cercle est un superbe édifice, au bord de la mer, avec une très belle bibliothèque, une «Jasslube», une pièce réservée à l'ouvrage de dames, un jeu de quilles, des tennis, un jardin et une vaste salle de théâtre où l'on peut aussi danser. On ne saurait assez louer la bonne humeur et la cordialité qui y règnent. Notre colonie d'Alexandrie est dans la force de l'âge et, au milieu des soucis d'affaires, elle a gardé d'une façon touchante le souvenir de la terre natale.

Quand, en parcourant les bureaux des maisons suisses, on voit aux murs, partout, les grandes photographies du Cervin ou de la cathédrale de Bâle, des reproductions de Hodler ou de Welly; quand un directeur d'hôtel vous fait entrer dans son bureau pour vous parler de ses souvenirs de mobilisation et sortir d'un tiroir, où il le garde comme une relique précieuse, son livre de service; quand une charmante caissière de chez Groppi vous parle, les larmes aux yeux, de « sa chère Genève »; quand un professeur, un « intellectuel », versant dans votre verre du Dézaley conservé avec soin dans une cave d'Afrique, s'arrête et soudain croit voir les côtes de Chexbres; quand on sait combien les Suisses

d'Egypte se soutiennent les uns les autres, il est impossible de ne pas se sentir ému devant un tel amour de la patrie.

Deux nouveaux décalogues.

Ils ont été découverts par le spirituel Ménès, de la «Feuille d'avis de Montreux». Une Américaine — il n'y a que les Américaines pour tout codifier, — a établi, de la façon suivante, le décalogue de la femme :

1. Garde-toi de la première querelle, mais une fois qu'elle a commencé, ne l'évite pas; arrange-toi de façon que ton mari soit vaincu et qu'il le sente bien.
2. N'oublie pas que tu as épousé un homme et non un dieu; ne t'éloigne donc point de toutes ses imperfections.
3. Ne l'ennuie pas toujours avec des demandes d'argent.
4. Il est possible que ton mari n'ait point de cœur, mais il a en tout cas un bon estomac: que tu feras bien de le concilier en faisant une bonne cuisine.
5. Laisse-lui de temps en temps le dernier mot, mais pas trop souvent.
6. Lis dans les journaux autre chose que des énoncés de mariage et des avis mortuaires, afin que tu puisses causer de temps à autre avec lui des choses qui l'intéressent.
7. Sois toujours polie envers lui. Souviens-toi que quand il était ton fiancé tu le regardais comme un être supérieur, et ne le méprise pas trop maintenant!
8. Laisse-le croire à des intervalles éloignés qu'il en sait plus que toi; cela le flattera.
9. Sois pour lui une amie s'il est intelligent; tâche de l'élever jusqu'à toi s'il est bête.
10. Respecte ses parents, surtout sa mère, qu'il aime avant toi.

Voici, toujours d'après Ménès, en réponse aux dix commandements de la femme américaine, le décalogue du mari moderne :

1. Sois avant tout maître de toi; si tu veux rester maître d'elle.
2. Ne te laisse jamais pénétrer à fond. Souviens-toi que la valeur et ton ascendant viennent en grande partie des inconnues de ton caractère et de tes capacités.
3. Demeure toujours digne, même dans l'intimité conjugale. Reste «Lui», avec un grand L, dans toutes les occasions.
4. N'élève la voix que très rarement, le souvenir que ta femme a une oclave de plus que toi à sa disposition.
5. Quels que soient les droits que la loi te confère, n'en fais jamais état que pour protéger celle que tu as choisie.
6. Ne dis point: « Mon argent! » en parlant de celui que tu gagnes; tu éviteras ainsi à ta femme l'humiliation de se considérer comme une entretenue.
7. Dispose pour le mieux des ressources que tu procures au ménage; fais la part de ses plaisirs, comme des tiens; aime quelquefois ses caprices: cela te permettra d'être économe ailleurs.
8. N'affiche jamais la supériorité sur elle, même si elle est évidente; tu éviteras des surprises.
9. N'oublie pas que la femme peut avoir des opinions différentes des tiennes, ce qui n'implique nullement qu'elles soient mauvaises.
10. N'accapare pas tous les portefeuilles du ministère conjugal et familial; laisse à ta femme celui de «l'intérieur» et fais-en ton conseiller pour les autres départements.

Feuilleton.

Suisses d'Egypte.

Sous ce titre, M. Robert de Traz écrivait récemment dans le «Journal de Genève»:

Trop de gens encore ignorent l'importance de nos colonies à l'étranger, la considération qu'elles ont su y acquérir. Par exemple, se doute-t-on dans le grand public du rôle que les Suisses jouent en Egypte?

Sait-on qu'entre leurs mains se trouvent presque toutes les affaires de colonies? Dans le commerce égyptien, nos compatriotes ne se sont pas seulement imposés par leur travail, leur énergie, leur intelligence, mais aussi par leur valeur morale et leur loyauté.

Sait-on que les principaux hôtels, au Caire et en Haute-Egypte, sont dirigés par des Suisses? M. Baehler, grand-maître en la partie, est un homme considérable qui jouit d'une influence réelle dans tout le pays. Quant au personnel de ces maisons, il est, comme celui du commerce colonial, à l'image des vingt-deux cantons. Rien n'est plus amusant, si l'on de chez soi, que de s'entendre répondre avec l'accent neuchâtelois ou thurgovien. Tel directeur est d'Aigle, tel autre de St-Moritz. Le meilleur pâtissier du Caire, propriétaire de nombreux établissements, s'appelle Groppi; il est Tessinois, bien entendu.

Sait-on qu'à côté de grosses firmes d'importation, de nombreux Suisses exercent en Egypte des professions libérales et des fonctions publiques? Le président et le vice-président du tribunal mixte du Caire sont suisses et sont entourés de l'estime générale. D'autres Suisses sont avocats, médecins, directeurs de bibliothèques.

plaintes continuelles de la part des notets. Le préjudice ainsi causé, s'il n'est pas considérable dans chaque occasion en particulier, finit par altérer une forte somme avec la multiplication des cas; il est d'autant plus vexant que l'rs souvent on a dû refuser du monde pour réserver les chambres en question, et qu'on ne peut plus les louer à d'autres clients au dernier moment, cette manière d'agir équivalant à une rupture de contrat. Naturellement, le client qui n'occupe pas une chambre commandée d'avance se rend coupable du même délit et il est passible d'une indemnité en vertu de l'art 257 du Code des obligations. Mais comment l'hôtelier se fera-t-il indemniser quand celui qui a manqué à sa parole parcourt le pays, ne fait aucun séjour de quelque durée et ne peut être poursuivi nulle part? On pourrait éventuellement lui intenter un procès à son domicile à l'étranger en déposant contre lui une plainte en dommages-intérêts; seulement le résultat de cette action est fort douteux et implique, au surplus, une grosse perte de temps. Dans les cas de ce genre, l'hôtelier reste régulièrement la partie lésée et demeure complètement impuissant s'il ne réussit pas par hasard, en s'informant, à découvrir la présence de l'étranger en faute dans un établissement voisin et à le contraindre à verser immédiatement une indemnité.

Nos lecteurs savent par leur propre expérience que le nombre des cas de non-occupation de chambres retenues s'augmente souvent, en été, d'une manière incroyable. Mais depuis quelque temps, pour aggraver encore cette situation si désagréable, un nouvel abus est venu s'ajouter au premier. Certains étrangers ont contracté la manie singulière de commander la chambre et la pension, pour le même moment, dans trois ou quatre hôtels. D'aucuns se sont peut-être tentés de considérer cette assertion comme une plaisanterie, et pourtant nous ne pourrions parler plus sérieusement. Notre affirmation n'est que trop exacte; elle est documentée du reste par diverses lettres de l'Oberland bernois. Il y a des voyageurs qui, se conformant au principe qu'une double couture est plus sûre qu'une couture simple, recourent à la ruse consistant à retenir simultanément dans différents hôtels le logement et la table pour quelques jours, afin d'être tout à fait certains de trouver de la place dans la station en question.

Nous n'émeltrons aucun jugement moral sur un acte qui l'est aussi peu; par contre nous allons étudier brièvement de quelle manière pratique et appropriée il serait possible de réagir contre ce nouvel abus si préjudiciable à l'hôtellerie. Car il est évident que si cette stupide manie de commander des chambres à tort et à travers prenait des proportions plus considérables, elle pourrait provoquer, par un développement fictif de la demande, une hausse des prix capable de causer du tort à l'hôtellerie comme au public voyageur loyal. Ici précisément il s'agit dès le début d'être sur ses gardes. Il faut réagir énergiquement contre l'abus naissant avant que le préjudice causé aux hôteliers ait pris de trop grandes proportions.

Quelles mesures de défense l'hôtellerie a-t-elle à sa disposition pour réprimer ces actes déloyaux de certains clients? La réponse n'est pas très difficile à trouver.

Dès qu'une chambre d'hôtel n'est pas occupée au ferme convenu, il est à recommander de prendre immédiatement des informations auprès des collègues du voisinage, éventuellement même dans tous les hôtels du même rang de la station et des autres localités de la région. Il serait préférable encore que le président de la société hôtelière de l'endroit, le secrétaire de la société de développement ou tout autre homme de confiance dont l'impartialité ne saurait être mise en doute, fût chargé de procéder à cette enquête sur un simple avis du ou des hôtels lésés. Si l'on parvient ainsi à découvrir où est descendu le client recherché, les hôtels ayant subi du préjudice lui présenteraient aussitôt leur note et, en cas de non-paiement immédiat, feraient saisir les bagages du voyageur fautif.

Ce moyen semble efficace. S'il ne permet pas toujours d'infliger à chaque indolite personne en cause la leçon qu'elle mérite, il donnera du moins la possibilité d'en atteindre en assez grand nombre pour que toute affaire ainsi liquidée serve de salutaire exemple. Au surplus, cette manière d'agir s'est déjà révélée excellente dans la pratique. Elle a eu pour résultat par exemple, dans une station de l'Oberland bernois et dans l'espace de quelques jours seulement, de faire découvrir 14 clients qui avaient eu recours à la ruse en question, lesquels ont été obligés d'indemniser les hôtels lésés dans leurs intérêts.

En tout cas il est nécessaire d'organiser une action de défense de ce genre pour préserver l'hôtellerie, dans son ensemble, de dommages importants, comme pour ramener à la pratique de l'honnêteté et de la loyauté les voyageurs qui croient pouvoir se permettre des actes semblables. L'efficacité de la défense dépend dans une large mesure de l'esprit de solidarité entre collègues. Si les hôteliers savent s'unir, se donner le mot et se prêter un appui réciproque, il ne sera pas difficile de mettre un frein à l'abus des commandes multiples et simultanées d'appartements et de pensions avant qu'il ait pris un trop grave développement. Nous espérons, dans ce domaine tout spécialement, pouvoir compter sur la conscience et sur la communauté d'action de tous les membres de notre société. Ceux-ci sont assurés en outre de la collaboration de notre Bureau central, pour autant qu'on nous soumettra la documentation nécessaire.

La navigation sur les lacs suisses.

Lac Léman. Par suite de l'essor que prend le trafic sur le Léman, la Compagnie de navigation a dû faire mettre en chantier un nouveau grand bateau-salon, « l'Helvète », qui entrera en service en juin 1926. Ce bateau, du même type et des mêmes dimensions que « la Suisse » et « le Simplon », soit 70 mètres de long sur 8 1/2 mètres de large, pourra transporter 1600 passagers et renforcera d'une manière appréciable la flotte actuelle, qui compte une vingtaine d'unités. En outre, l'assemblée générale a dernièrement autorisé la direction à commander encore un autre bateau-salon de 1200 places.

Sur le Léman, outre les billets de simple ou double course, on délivre des abonnements kilométriques de 150 coupons, ainsi que des cartes d'abonnement au porteur pour vingt simples courses. Ces dernières jouissent d'une réduction de 35 % sur le tarif normal de simple course.

L'horaire en vigueur actuellement permet les plus belles excursions dans toutes les directions du lac. Deux courses express, desservies par les bateaux les plus confortables, ont lieu journellement avec départ de Genève pour Ouchy-Lausanne, Vevey, Montreux, Territet, Le Bourget et vice-versa.

Lacs de Neuchâtel et de Morat. Le trajet en bateau entre Neuchâtel et Morat par le canal de la Broye, qui relie les deux lacs, est des plus intéressants. Le service de navigation s'étend en outre sur tout le lac de Neuchâtel, jusqu'à Estavay-le Grand et Yverdon.

Lac de Bière. Sur ce petit lac, le trafic est très actif en été, tout spécialement les dimanches de beau temps, entre Bière, Neuveville, Cerlier et l'île de St-Pierre.

Lac de Thoun. En comparaison avec l'horaire d'été 1924, les courses sur lac ont été augmentées cette année en ce sens que les principales auront lieu aussi pendant la période du 1er au 10 septembre.

Une importante amélioration du service a été réalisée par la mise en exploitation du canal navigable de Scherzigen à la gare de Thoun. De cette manière, la correspondance entre chemin de fer et bateaux a été transférée de Scherzigen à la nouvelle gare de Thoun. La station de Scherzigen, qui était en service depuis 1865, cesse d'exister, tant en ce qui concerne le trafic ferroviaire que celui de la navigation. La station de bateaux Thoun-Kursaal, sur la rive droite de l'Aar, dénommée jusqu'ici Thoun-Hofstetten, est conservée; elle dessert le quartier des hôtels et le kursaal de Thoun.

Dans le courant du mois de juin, la station d'étrangers de Hiltteringen, desservie auparavant par Oberhofen, a reçu pour ses propres besoins une station de bateaux, créée dans une favorable situation centrale.

Lac de Brienz. Les améliorations d'horaire sur la ligne du Brünig ont amené des améliorations correspondantes au service de navigation sur le lac de Brienz. Tel est le cas tout spécialement pour la haute saison (1er juillet au 10 septembre), pendant laquelle 9 courses de bateaux au lieu de sept ont lieu entre Interlaken et Brienz et vice versa les jours ouvrables, et dix courses au lieu de sept les dimanches. Les courses du grand matin et du soir, qui n'entrent pas en ligne de compte pour le mouvement des étrangers, ne sont pas comprises dans ces chiffres. Pendant la haute saison, tous les trains du Brünig ont à Brienz une correspondance directe avec les bateaux, dans les deux sens.

Lac des Quatre-Cantons. L'horaire d'été comporte les sensibiles améliorations suivantes:

Une nouvelle course, partant de Lucerne à 8 h. 16, arrivée à Fluelen à 11 h., en correspondance avec le train direct du Gothard Bâle-Milan;

Une course avec départ de Lucerne à 9 h. 20, arrivée à Fluelen à 11 h. 27, en correspondance avec le direct du Gothard Zurich-Milan;

Une course partant de Lucerne à 10 h. 08, arrivée à Fluelen 13 h. 05, en correspondance avec le train omnibus pour Chiasso;

Une course avec départ de Lucerne à 11 h. 30, arrivée à Fluelen à 14 h. 47 en correspondance avec le direct du Gothard Bâle - Chiasso.

En outre, les dimanches et jours de fête, du 1er juillet au 30 août, une course a lieu avec départ de Lucerne à 13 h. 02, arrivée à Fluelen à 16 heures.

De même, sur la ligne d'Alpnach, les courses de bateaux sont plus nombreuses que l'année dernière.

Il existe sur le lac des Quatre-Cantons des abonnements individuels ou de famille avec un rabais de 25 à 30 %, très appréciés par les personnes faisant un séjour sur les rives du lac.

D'autre part, les billets circulaires à itinéraire fixe offrent des avantages spéciaux pour les excursions avant leur point de départ aux plus importantes stations des chemins de fer suisses et comme but la région du lac des Quatre-Cantons.

Lac de Zurich. L'horaire d'été de ce lac présente des améliorations importantes pour le grand tour du lac entre Zurich et Rapperswil et vice versa. En cas de beau temps on lie maintenant, les jours ouvrables compris, trois courses de bateaux entre ces deux villes.

On a mis en vigueur le 16 juin 1925, pour le transport des voyageurs et des bagages, un nouveau tarif qui comporte une sensible diminution des prix. Outre les billets d'aller et retour à prix réduits, des abonnements de famille ont été créés avec un rabais de 25 à 30 %. En outre, des abonnements individuels, dits de cure, valables un mois et comprenant 30 courses simples, offrent un rabais de 50 à 70 % sur le tarif ordinaire; le rabais est de 60 à 80 % pour l'abonnement de 50 courses.

Lac de Lugano et lac Majeur. Grâce aux facilités qui survenaient petit à petit dans les prescriptions de police, le trafic sur ces deux lacs prend plus d'importance. L'horaire en est, par conséquent, amélioré et permet les excursions bien connues, soit en trafic interne, soit en trafic entre les deux lacs et celui de Côme, avec des correspondances très favorables pour l'Engadine d'une part, pour le Simplon-Suisse romande ou Loetschberg d'autre part.

Le trafic interne et le trafic en transit sont aussi en augmentation sur le lac de Constance, l'Untersee et le Rhin, sur le parcours Schaffhouse - Stein - Steckborn - Ermatingen - Constance, grâce à l'amélioration des correspondances ferroviaires et de navigation entre l'Allemagne et la Suisse.

Ce n'est pas seulement sur les grands lacs que la navigation de commerce et de plaisance se développe. Sur la plupart de nos petits lacs circulent des bateaux à vapeur ou à moteur qui invitent à agréables excursions. Tel est le cas pour le lac de Zoug (Zoug - Arth - Cham), le lac d'Aegeri (Unterageri - Morgarten), le lac de Greifen (Maur - Isler - Neuchâtel), le lac de Wallensee (Weesens - Wallenstadt). Il en est de même sur les lacs de montagne de Sils et de Silvaplana, dans la Haute - Engadine.

On a organisé sur le Rhin, entre Bâle et Rheinfelden, un service de bateau qui, en cas de beau temps, fonctionne trois fois par semaine, le mercredi, le samedi et le dimanche. (Comm. de l'O. S. T.).

Sociétés diverses

La Société de développement d'Yverdon-les-Bains. qui a repris, comme on le sait, toute son activité, rappelle aux intéressés que depuis quelques mois déjà le Bureau officiel de renseignements de cette ville à été transféré chez M. Henri Chapuis, négociant, rue du Lac. Ce bureau, qui a déjà rendu de très réels services, en rendra bien davantage encore lorsqu'il sera mieux connu. Comme il est consulté par de nombreux étrangers en séjour et voyageurs de passage au sujet des stations touristiques et climatiques suisses, les sociétés de développement ont tout intérêt à envoyer à l'adresse ci-dessus de la documentation sur leur localité ou leur région.

Société genevoise du commerce de détail. Le rapport présidentiel présenté à l'assemblée générale du 5 juin 1925 de cette association contient le passage suivant, intitulé « Réclame dans les hôtels »: « Un de nos collègues avait proposé que notre Société fasse une réclame directe dans les hôtels, mais nous n'avons pas pu arriver à réaliser cette idée parce que les hôteliers ne veulent pas favoriser un groupement de commerçants d'une façon trop visible et trop systématique, ce qui est compréhensible. L'idée cependant est intéressante et nous pourrions probablement la reprendre sous une forme atténuée en affichant bien en vue dans la plupart des hôtels une pancarte rappelant que les maisons de commerce ayant notre pancarte sur leur devanture, sont toutes des maisons anciennes et honnêtement connues. Il est probable que cette réclame discrète serait d'un bon effet sur la clientèle étrangère et procurerait aux détaillants appartenant à notre groupement un supplément d'affaires assez intéressant. »

Informations économiques

Les abricots du Valais. La saison des abricots, qui a commencé avec la canicule, s'annonce bien. Les dernières légères pluies auront amélioré la récolte sous le double rapport de la quantité et de la qualité. On parle d'environ un franc le kilo payé au producteur.

Interdiction d'importation. La fièvre aphteuse ayant été constatée à deux reprises successives sur des convois d'animaux de boucherie importés de Hongrie, l'importation du bétail provenant de ce pays est interdite à partir du 1er août.

Le lait baisse... à Yverdon. La centrale laitière d'Yverdon avise le public que depuis le 1er août le prix du lait est abaissé de deux centimes par litre dans tous ses dépôts. Il est donc actuellement de 36 centimes. — On se demande pourquoi, étant donnée l'abondance de lait en ce moment, cette mesure ne serait pas généralisée?

Un impôt sur les fêtes. La « National Zeitung », de Bâle, a découvert une nouvelle ressource pour le fisc. Elle propose de créer un impôt sur les fêtes populaires. La mine serait abondante, car en 1924, par exemple, on a célébré 240 fêtes de grand style et 450 plus petites dont 32 fêtes de fir, sans compter le fir fédéral d'Aarau.

Autour du projet de tarif douanier. La chambre de commerce de Genève a discuté le projet de nouveau tarif douanier. Un examen approfondi de la politique économique suisse depuis 1848 et du message du Conseil fédéral lui a apporté la conviction que la politique de combat, préconisée comme devant servir en première ligne les intérêts des industries d'exportation et en vue de laquelle tous les taux du tarif général ont été majorés dans des proportions considérables, ne saurait être appuyée par elle, si cette politique doit, comme en 1892 et 1902, servir de couvert à une nouvelle victoire du protectionnisme. En l'état de la question et aussi long-

temps que les Chambres fédérales n'auront pas arrêté définitivement les taux du tarif, la Chambre de commerce se voit obligée de constater que le tarif douanier, tel qu'il a été conçu, entravera l'abaissement du prix de la vie et du coût de production, c'est-à-dire la possibilité de concurrencer la production étrangère. Elle adressera au Vorort de l'Union suisse du commerce et de l'industrie un rapport motivant son point de vue et insistera en faveur d'une action commune des commerçants et industriels pour l'abaissement du coût de l'existence.

Production laitière. D'après les données provisoires de l'Office de prix de l'Union des paysans, les livraisons de lait effectuées par 378 syndicats sont en moyenne de 6,67 % plus considérables que celles du mois correspondant de l'année dernière. En Suisse française cette augmentation correspond à 9 %, tandis qu'en Suisse allemande la production a diminué de 1/2 % par rapport au mois de juin 1924. Les livraisons du mois dernier correspondent, à peu de chose près, à celles de la période d'avant guerre.

Dans l'industrie de l'ameublement. Le rapport annuel de la Fédération suisse des Maîtres-Ménagers et Fabricants de meubles demande que l'Union suisse des Arts et Métiers fasse des démarches auprès de l'Office fédéral du Travail et la Police des étrangers pour que l'on facilite l'entrée en Suisse des ouvriers étrangers capables. Cette demande est motivée par la suppression des restrictions d'importation en ce qui concerne l'industrie de l'ameublement. La Fédération demande que le libre-échange des marchandises ait pour corollaire la liberté d'établissement, de manière à favoriser l'équilibre des prix sur le marché international du meuble.

Nouvelles diverses

L'Allemagne et le visa. Le gouvernement du Reich fait savoir qu'il est, comme par le passé, disposé en principe à accorder des facilités pour l'octroi du visa des passeports aux ressortissants des Etats qui ont pris des mesures analogues en faveur des ressortissants allemands. Le gouvernement allemand est disposé à entrer en contact avec une série d'Etats voisins en vue de la suppression du visa réciproque ou tout au moins d'une réduction de la taxe prélevée sur le visa.

Le voyage en Europe des hôteliers américains. La « National Hotel Review » de New-York, écrit: « Un des résultats de la visite de M. Ch. Channing en Europe sera la reprise des relations cordiales qui existaient entre les hôteliers des différentes contrées d'Europe avant 1914, et qui sera cimentée par la visite de la délégation de l'« American Hotel Association » en Europe au printemps prochain et l'adjonction de cités allemandes et peut-être autrichiennes à l'itinéraire. Cette visite a préparé la voie pour la réunion de toutes les associations hôtelières européennes. — Après le congrès des 13 et 14 avril, la délégation américaine passera le reste de la semaine à Paris. Un train spécial emmènera ensuite les délégués pour un voyage circulaire en France, Italie, Suisse, Allemagne et Belgique, se terminant par un séjour en Angleterre et si possible par une excursion en Ecosse. La possibilité d'inclure l'Allemagne et peut-être l'Autriche dans l'itinéraire officiel dépendra de la candidature éventuelle et de l'acceptation de ces pays comme membres de l'Alliance internationale de l'hôtellerie. »

L'hôtel du Chasseral, qui avait été incendié le 29 mars, est en voie de reconstruction. Les plans, dus à M. Alfred Jeanmaire, architecte à Bière, sont des plus intéressants. Le nouvel hôtel est construit exactement sur l'emplacement de l'ancien; il en conservera les murs. Mais l'orientation du toit a été complètement changée et la maison présentera maintenant au soleil une belle grande façade triangulaire du plus authentique style jurassien. L'hôtel comprendra: au centre du rez-de-chaussée une halle en briques rouges et joints blancs avec cheminée; à gauche, le restaurant; à droite, trois salles à manger pour dix, vingt et trente personnes, dont les parois mobiles pourront être enlevées; derrière le hall, la cuisine. Au premier étage, l'architecte a eu l'heureuse idée de ménager, au-dessus du hall et donnant sur la terrasse, une salle à déjeuner qui ne manquera pas d'être vivement appréciée des touristes; à gauche, l'appartement du tenancier; à droite, trois chambres à louer; derrière, les dorloirs chauffés de 20 places. Dans le deuxième étage, enfin, un dorloir d'été de 40 places pour écoles et sociétés. Le rez-de-chaussée, le premier et le deuxième étage seront entièrement construits en béton armé. La soupenne sera seule en bois. L'hôtel a été aménagé de manière à pouvoir fermer pour l'hiver une partie de ses locaux. On y pourra cependant encore loger une quarantaine de personnes dans des pièces chauffées, tandis qu'en été on en pourra loger jusqu'à cent.

Trafic

Téléphone Vevey - Bâle. On apprend la très prochaine ouverture d'une ligne téléphonique directe Vevey - Bâle. Les Veveysans, pour communiquer avec Bâle, n'auront plus besoin de passer par Lausanne ou par Berne. Vevey sera ensuite relié de la même façon avec Zurich et Neuchâtel.

Trafic aérien. La place d'aviation de Bâle-Birsfelden vient de voir son trafic international se développer encore grâce à l'ouverture d'une nouvelle ligne, la ligne Berlin - Leipzig - Stuttgart - Bâle et retour. La correspondance directe pour Lyon via Genève est assurée à Bâle. La nouvelle ligne est desservie par l'Aerolloyd allemand. Les avions quittant Berlin à 7 heures arrivent à Bâle à 13 h. 15. Le départ de Bâle a lieu à 11 h et l'arrivée à Berlin à 7 h. 30.

Nouvelles routes valaisannes. La route Sierre-Ayer a été améliorée en plus d'un endroit. Il existe depuis plus d'un an une route qui, depuis Fribourg, entre les deux Pontils, zigzague dans les bois et les prés jusqu'aux mayens de Sois-sillon; elle sera continuée plus tard jusqu'à Chan-

Dewar's
Verlangen Sie ihn in allen guten Spezial-Geschäften.

White Label

Whisky
JEAN HAECKY Importation S. R. E&L
Dépositaires pour la Suisse.

AIGLON S. A.

FABRIQUE DE PATÉS DE FOIE GRAS
ET DE SPÉCIALITÉS DE VIANDES
CONSERVÉES

ZÜRICH 4
Téléph. Sel. 91.92

Patés de foie gras truffés
Blocs — Roulades — Sau-
cissions — Naturels etc. etc.

181

On demande pour un petit Hôtel suisse de Paris une

Gouvernante

grande et forte, âgée de 20 à 30 ans. Gages 500 frs. par mois voyage
payé, excellentes références exigées. S'adresser à la **Hôtel-Revue**,
Bâle 2, sous Chiffre C. Z. 3000.

Méditerranée

A vendre Terrain planté de Pins pour Hôtel. Idéalement situé,
front à mer. Route Corniche d'or environ 2 1/2 hectares dans
endroit le plus romantique de l'Estérel entre Cannes et Saint-
Naphé. Eau et électricité. Prix environ frs. 215,000 suisses
Ecr. sous B. K. 2994 à la **Revue suisse des Hôtels**, Bâle 2.

**Wichtig für schweizer Hoteliers, welche
Kapital in belg. Fracs anlegen, bzw. Hotel
in einem lux. Badeort erbauen wollen**

ÉTAT DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG

Adjudication publique de terrains domaniaux à Mondorf-les-bains

L'Etat du Grand-Duché de Luxembourg procédera
Samedi, le 8 août 1925, à 4 1/2 heures de relevée, à la
vente publique des terrains domaniaux sis à Mondorf-les-
bains, au lieu-dit „im Wieserbrill“, d'une contenance de
1 ha 98 a 50 ca, inscrits au cadastre de la commune de
Mondorf-les-bains comme suit:

section B No. 2288/2274 labour de	21,50 ares
2291/2235 pré de	34,10 ares
2364 pré de	9,50 ares
2356/2650 pré de 1 ha	01,90 ares
2373/1361 pré de	31,60 ares

La vente se fera sous les conditions générales du cahier
des charges fixé par l'arrêté de Monsieur le Directeur
général des finances du 28 juillet 1925.

Les plans de situation et cahier des charges sont à la dis-
position des amateurs, au bureau du sous-signe, tous les
jours ouvrables, de 8 heures du matin à midi.

La vente aura lieu dans la salle des fêtes de l'Etablissement
thermal à Mondorf-les-bains.

Remich, le 30 juillet 1925.

Le Receveur des Domaines
Fr. BETTENDORFF.

In Luxushotel eines bedeutenden Winter-
sportplatzes ein tüchtiger, energischer
S O U S C H E I F
für grosse Brigade gesucht, ebendasselbst ein
I. CONCIERGE
Offerten mit Referenzen unter Chiffre K. M. 2999
an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen

im Berner Oberland gut frequentierte Pension mit
ca. 30 Betten in ruhiger, staubfreier Lage. — Offerten
unter Chiffre K. N. 2004 an die Schweizer Hotel-Revue,
Basel 2.

Hôtel à vendre

à AIX-les-BAINS

Sous-sol, Rez-de-chaussée, trois étages, superficie 1817 m², 92 Chambres,
deux grandes salons, deux salles de bains, deux cuisines, deux
tr. Urgent. — S'adresser sous Z. L. 2995 à la **Revue suisse des
Hôtels**, Bâle 2.

GESUCHT

per 15. Sept. a. c. absolut selbständige, tüchtige

Hotel-Köchin

die sich in der stillern Zeit auch für andere häus-
liche Arbeiten verpflichten könnte. Jahresstelle.
Offerten mit Zeugnissen abschreiben (bzw. Referenzen)
und Bild, belichte man unter Angabe der Gehalts-
ansprüche zu richten an Hotel-Kurhaus „Bellevue“,
AMDEN am Wallensee.

Unterzeichnete sucht für ihren

Küchenchef

passende Stelle für die Herbstsaison mit Eintritt 15. Sep.
event. früher. Hotel Schweizerhof A.-G., Pontresina.

Neues Hotel Wilden Mann, Bern

Moderner Komfort, 50 Betten, Kalt- und Warmwasser. — Trinkgeldablösung.
Zivile Preise.

C. W. Tschan
vormals Kasino, Bern

5576

Nach Schweden gesucht

von bedeutendem Hotel-
stadl, mit sehr grossem, erstkl. Restaurantsbetrieb, wird junger, gut präsen-
tierender

Sous-chef de restaurant

Verlangt werden neben guter allgemeiner und fachmännischer Bildung Befähigung
zur Leitung und Kontrolle des gesamten Küchenwesens (inkl. Küchenkalkulation),
sowie des Restaurant- und Etagenservice. Gehalt je nach Fähigkeiten 800—1000
schwed. Kr. pro Monat, nebst Verpflegung. Es wird nur auf allererste Kraft reflek-
tiert. Bewerber, welche die schwedische, dänische oder norwegische Sprache beherr-
schen, erhalten den Vorzug. — Ausführliche Offerten unter Beilage von Zeugnisab-
schriften, Referenzliste und Photo erbeten unter Chiffre G. D. 2978 an die
Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



„Marke Bouquet des Alpes“ der erste und
Original Emmentaler Schachtelkäse.

Von feinstem Geschmack, leicht verdaulich, in
der Stanoilhülle auch im Sommer stets frisch,
ist der echte Gerberkäse unter Seines-
gleichen der Erste

Zum Lunch

Zum Diner

Tourenproviand

Vente d'immeubles

Hôtel Grammont entièrement
meublé

SECONDE ENCHÈRE

Jeudi 20 août 1925, à 16 heu-
res, en Maison de Ville, aux
Planches-Montreux, l'office des
facilités de Montreux procédera
à la vente aux enchères publi-
ques des immeubles ci-après
désignés provenant de la fail-
lite de la succession de Lina
MULLER, à Montreux:

Commune du Châtelard
En Vignex (Avenue Belmont)
Hôtel-Pension Grammont de 22
chambres, 32 lits, entièrement
meublé, perron, places, jardins,
le tout d'une superficie de 18
ares 10 centiares.

Estimation officielle et de l'of-
fice fr. 225,000.—
Mention d'accessoirs soit mo-
biliier d'hôtel, taxi séparément
fr. 54,695.—

En Vignex, vignes de 6 ares
91 ca.
Estimation officielle et de
l'office fr. 6000.—

En Vignex, vignes de 3 ares
17 ca.
Estimation officielle et de
l'office fr. 3100.—

4 es conditions de vente sont
dépoussés au bureau de l'office,
Montreux, le 7 juillet 1925.

L. Rapaz, préposé.
(P 14090 M) 5572

Proviantsäcke

Tragtaschen

Officepapier

Closepaper

liefert billig

**Maison Wap
Lausanne**

Hôtel

Zu verkaufen:

In ostschweiz. Kantonshauptort
mit grösserem Passanten- und
Fremdenverkehr altershalber
das erste

mit Saal und vielen Fremden-
zimmern, wo sich tüchtige, jün-
gere Fachleute, spez. Koch, ka-
tholischer Konfession, entfalten
und prima Existenz schaffen
können. Preis Fr. 165,000.—
bei 30—40 Mille Anzahlung.

Rosenberger-Grabher,
Romanshorn, 29005

Zur Leitung eines mittleren
Hotels

tüchtiger Fachmann gesucht

Beteiligung mit 30—50 Mille
erwünscht. Offerten unter Chif-
fre T. 2085 On an Publicitas
Ottens, 5571

31 ans, depuis quelques saisons comme tel dans un des plus grands
Hôtels de Luxe en Suisse, cherche position pour l'hiver prochain
Meilleures références et certificats à disposition. Prière écrire sous
chiffre K 1319 L à Koller Annoncen, Lucerne, 2929

31 ans, depuis quelques saisons comme tel dans un des plus grands
Hôtels de Luxe en Suisse, cherche position pour l'hiver prochain
Meilleures références et certificats à disposition. Prière écrire sous
chiffre K 1319 L à Koller Annoncen, Lucerne, 2929

31 ans, depuis quelques saisons comme tel dans un des plus grands
Hôtels de Luxe en Suisse, cherche position pour l'hiver prochain
Meilleures références et certificats à disposition. Prière écrire sous
chiffre K 1319 L à Koller Annoncen, Lucerne, 2929

31 ans, depuis quelques saisons comme tel dans un des plus grands
Hôtels de Luxe en Suisse, cherche position pour l'hiver prochain
Meilleures références et certificats à disposition. Prière écrire sous
chiffre K 1319 L à Koller Annoncen, Lucerne, 2929

31 ans, depuis quelques saisons comme tel dans un des plus grands
Hôtels de Luxe en Suisse, cherche position pour l'hiver prochain
Meilleures références et certificats à disposition. Prière écrire sous
chiffre K 1319 L à Koller Annoncen, Lucerne, 2929

31 ans, depuis quelques saisons comme tel dans un des plus grands
Hôtels de Luxe en Suisse, cherche position pour l'hiver prochain
Meilleures références et certificats à disposition. Prière écrire sous
chiffre K 1319 L à Koller Annoncen, Lucerne, 2929

31 ans, depuis quelques saisons comme tel dans un des plus grands
Hôtels de Luxe en Suisse, cherche position pour l'hiver prochain
Meilleures références et certificats à disposition. Prière écrire sous
chiffre K 1319 L à Koller Annoncen, Lucerne, 2929

31 ans, depuis quelques saisons comme tel dans un des plus grands
Hôtels de Luxe en Suisse, cherche position pour l'hiver prochain
Meilleures références et certificats à disposition. Prière écrire sous
chiffre K 1319 L à Koller Annoncen, Lucerne, 2929

HOTELFACHMANN

mit Weltkonnektionen, Ende 40er, gesund, arbeitsfreudig
mit äusserst tüchtiger Frau, kinderlos, sucht per November

erstklassige Direktion

Kaution. — Offerten unter Chiffre K. G. 2996 an die
Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Junger strobseamer 5574

Jüngling

der kaufmännischen Lehre entlassen, sucht Stelle auf ein Hotel-
bureau, um sich später der Hotelfachmann zu können. Referen-
zen und Zeugnisse gerne zu Diensten. Discretionsfähige Offerten sind
erbeten unter Chiffre Y 2109 On an Publicitas Oltens.

Internationaler Hotelfachmann

verheiratet, 42 Jahre alt, 4 Hauptsprachen, grosse Auslandspraxis,
Besten eines erstklassigen Saisonhotels an der Ostsee, sucht, da
derselbe sein Wintergeschäft in Oberbayern abgegeben hat, für die
Monate Oktober bis Mai ein erstklassiges modern eingerichtetes Hotel
zum Kauf, Pacht, Bete ligung oder Direktion. Beste Referenzen zur
Verfügung. Grösseres Kapital vorhanden. Schweiz oder Riviera bevor-
zugt. Angebote erbeten unter Chiffre P. R. 2956 an die Schweiz r
Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklassige
Hotelwäsche

sowie
Zünftliche Haushaltungswäsche
LEINENWEBEREI HÖRGEN
Paul Matthey, Hörgen

31 ans, depuis quelques saisons comme tel dans un des plus grands
Hôtels de Luxe en Suisse, cherche position pour l'hiver prochain
Meilleures références et certificats à disposition. Prière écrire sous
chiffre K 1319 L à Koller Annoncen, Lucerne, 2929

31 ans, depuis quelques saisons comme tel dans un des plus grands
Hôtels de Luxe en Suisse, cherche position pour l'hiver prochain
Meilleures références et certificats à disposition. Prière écrire sous
chiffre K 1319 L à Koller Annoncen, Lucerne, 2929

31 ans, depuis quelques saisons comme tel dans un des plus grands
Hôtels de Luxe en Suisse, cherche position pour l'hiver prochain
Meilleures références et certificats à disposition. Prière écrire sous
chiffre K 1319 L à Koller Annoncen, Lucerne, 2929

31 ans, depuis quelques saisons comme tel dans un des plus grands
Hôtels de Luxe en Suisse, cherche position pour l'hiver prochain
Meilleures références et certificats à disposition. Prière écrire sous
chiffre K 1319 L à Koller Annoncen, Lucerne, 2929

31 ans, depuis quelques saisons comme tel dans un des plus grands
Hôtels de Luxe en Suisse, cherche position pour l'hiver prochain
Meilleures références et certificats à disposition. Prière écrire sous
chiffre K 1319 L à Koller Annoncen, Lucerne, 2929

31 ans, depuis quelques saisons comme tel dans un des plus grands
Hôtels de Luxe en Suisse, cherche position pour l'hiver prochain
Meilleures références et certificats à disposition. Prière écrire sous
chiffre K 1319 L à Koller Annoncen, Lucerne, 2929

31 ans, depuis quelques saisons comme tel dans un des plus grands
Hôtels de Luxe en Suisse, cherche position pour l'hiver prochain
Meilleures références et certificats à disposition. Prière écrire sous
chiffre K 1319 L à Koller Annoncen, Lucerne, 2929

31 ans, depuis quelques saisons comme tel dans un des plus grands
Hôtels de Luxe en Suisse, cherche position pour l'hiver prochain
Meilleures références et certificats à disposition. Prière écrire sous
chiffre K 1319 L à Koller Annoncen, Lucerne, 2929

31 ans, depuis quelques saisons comme tel dans un des plus grands
Hôtels de Luxe en Suisse, cherche position pour l'hiver prochain
Meilleures références et certificats à disposition. Prière écrire sous
chiffre K 1319 L à Koller Annoncen, Lucerne, 2929

31 ans, depuis quelques saisons comme tel dans un des plus grands
Hôtels de Luxe en Suisse, cherche position pour l'hiver prochain
Meilleures références et certificats à disposition. Prière écrire sous
chiffre K 1319 L à Koller Annoncen, Lucerne, 2929

31 ans, depuis quelques saisons comme tel dans un des plus grands
Hôtels de Luxe en Suisse, cherche position pour l'hiver prochain
Meilleures références et certificats à disposition. Prière écrire sous
chiffre K 1319 L à Koller Annoncen, Lucerne, 2929

31 ans, depuis quelques saisons comme tel dans un des plus grands
Hôtels de Luxe en Suisse, cherche position pour l'hiver prochain
Meilleures références et certificats à disposition. Prière écrire sous
chiffre K 1319 L à Koller Annoncen, Lucerne, 2929

31 ans, depuis quelques saisons comme tel dans un des plus grands
Hôtels de Luxe en Suisse, cherche position pour l'hiver prochain
Meilleures références et certificats à disposition. Prière écrire sous
chiffre K 1319 L à Koller Annoncen, Lucerne, 2929

31 ans, depuis quelques saisons comme tel dans un des plus grands
Hôtels de Luxe en Suisse, cherche position pour l'hiver prochain
Meilleures références et certificats à disposition. Prière écrire sous
chiffre K 1319 L à Koller Annoncen, Lucerne, 2929

31 ans, depuis quelques saisons comme tel dans un des plus grands
Hôtels de Luxe en Suisse, cherche position pour l'hiver prochain
Meilleures références et certificats à disposition. Prière écrire sous
chiffre K 1319 L à Koller Annoncen, Lucerne, 2929

31 ans, depuis quelques saisons comme tel dans un des plus grands
Hôtels de Luxe en Suisse, cherche position pour l'hiver prochain
Meilleures références et certificats à disposition. Prière écrire sous
chiffre K 1319 L à Koller Annoncen, Lucerne, 2929

31 ans, depuis quelques saisons comme tel dans un des plus grands
Hôtels de Luxe en Suisse, cherche position pour l'hiver prochain
Meilleures références et certificats à disposition. Prière écrire sous
chiffre K 1319 L à Koller Annoncen, Lucerne, 2929

31 ans, depuis quelques saisons comme tel dans un des plus grands
Hôtels de Luxe en Suisse, cherche position pour l'hiver prochain
Meilleures références et certificats à disposition. Prière écrire sous
chiffre K 1319 L à Koller Annoncen, Lucerne, 2929

31 ans, depuis quelques saisons comme tel dans un des plus grands
Hôtels de Luxe en Suisse, cherche position pour l'hiver prochain
Meilleures références et certificats à disposition. Prière écrire sous
chiffre K 1319 L à Koller Annoncen, Lucerne, 2929

31 ans, depuis quelques saisons comme tel dans un des plus grands
Hôtels de Luxe en Suisse, cherche position pour l'hiver prochain
Meilleures références et certificats à disposition. Prière écrire sous
chiffre K 1319 L à Koller Annoncen, Lucerne, 2929

31 ans, depuis quelques saisons comme tel dans un des plus grands
Hôtels de Luxe en Suisse, cherche position pour l'hiver prochain
Meilleures références et certificats à disposition. Prière écrire sous
chiffre K 1319 L à Koller Annoncen, Lucerne, 2929

31 ans, depuis quelques saisons comme tel dans un des plus grands
Hôtels de Luxe en Suisse, cherche position pour l'hiver prochain
Meilleures références et certificats à disposition. Prière écrire sous
chiffre K 1319 L à Koller Annoncen, Lucerne, 2929

31 ans, depuis quelques saisons comme tel dans un des plus grands
Hôtels de Luxe en Suisse, cherche position pour l'hiver prochain
Meilleures références et certificats à disposition. Prière écrire sous
chiffre K 1319 L à Koller Annoncen, Lucerne, 2929

31 ans, depuis quelques saisons comme tel dans un des plus grands
Hôtels de Luxe en Suisse, cherche position pour l'hiver prochain
Meilleures références et certificats à disposition. Prière écrire sous
chiffre K 1319 L à Koller Annoncen, Lucerne, 2929

31 ans, depuis quelques saisons comme tel dans un des plus grands
Hôtels de Luxe en Suisse, cherche position pour l'hiver prochain
Meilleures références et certificats à disposition. Prière écrire sous
chiffre K 1319 L à Koller Annoncen, Lucerne, 2929

31 ans, depuis quelques saisons comme tel dans un des plus grands
Hôtels de Luxe en Suisse, cherche position pour l'hiver prochain
Meilleures références et certificats à disposition. Prière écrire sous
chiffre K 1319 L à Koller Annoncen, Lucerne, 2929

31 ans, depuis quelques saisons comme tel dans un des plus grands
Hôtels de Luxe en Suisse, cherche position pour l'hiver prochain
Meilleures références et certificats à disposition. Prière écrire sous
chiffre K 1319 L à Koller Annoncen, Lucerne, 2929

31 ans, depuis quelques saisons comme tel dans un des plus grands
Hôtels de Luxe en Suisse, cherche position pour l'hiver prochain
Meilleures références et certificats à disposition. Prière écrire sous
chiffre K 1319 L à Koller Annoncen, Lucerne, 2929

31 ans, depuis quelques saisons comme tel dans un des plus grands
Hôtels de Luxe en Suisse, cherche position pour l'hiver prochain
Meilleures références et certificats à disposition. Prière écrire sous
chiffre K 1319 L à Koller Annoncen, Lucerne, 2929

31 ans, depuis quelques saisons comme tel dans un des plus grands
Hôtels de Luxe en Suisse, cherche position pour l'hiver prochain
Meilleures références et certificats à disposition. Prière écrire sous
chiffre K 1319 L à Koller Annoncen, Lucerne, 2929

31 ans, depuis quelques saisons comme tel dans un des plus grands
Hôtels de Luxe en Suisse, cherche position pour l'hiver prochain
Meilleures références et certificats à disposition. Prière écrire sous
chiffre K 1319 L à Koller Annoncen, Lucerne, 2929

31 ans, depuis quelques saisons comme tel dans un des plus grands
Hôtels de Luxe en Suisse, cherche position pour l'hiver prochain
Meilleures références et certificats à disposition. Prière écrire sous
chiffre K 1319 L à Koller Annoncen, Lucerne, 2929

31 ans, depuis quelques saisons comme tel dans un des plus grands
Hôtels de Luxe en Suisse, cherche position pour l'hiver prochain
Meilleures références et certificats à disposition. Prière écrire sous
chiffre K 1319 L à Koller Annoncen, Lucerne, 2929

31 ans, depuis quelques saisons comme tel dans un des plus grands
Hôtels de Luxe en Suisse, cherche position pour l'hiver prochain
Meilleures références et certificats à disposition. Prière écrire sous
chiffre K 1319 L à Koller Annoncen, Lucerne, 2929

A vendre

Château de Monnetier-Salève
(Haute Savoie), 35 lits, belle
restauration, clientèle riche.
Garage - Parc, tennis. Vue
incomparable, la plus belle
excursion de Genève. Prix
modéré. On céderait l'immeuble
si acquéreur désire.

S'y adresser Gadet, prop.
2975 S

Sehr geschätzt ist feine Butterküche

Tafel- und Kochbut-
ter in vorzüglicher,
frischer Qualität zu
niedrigsten Tages-
preisen; en gros und
migos; Postcolli-
Versand

Heinrich Stünzi Horgen

Telephon Nr. 37

7 7 7

7 7 7

7 7 7

7 7 7

7 7 7

7 7 7

7 7 7

7 7 7

7 7 7

7 7 7

7 7 7

7 7 7

7 7 7

7 7 7

7 7 7

7 7 7

7 7 7

7 7 7

7 7 7

7 7 7

7 7 7

7 7 7

7 7 7

7 7 7

7 7 7

7 7 7

7 7 7

7 7 7

7 7 7

7 7 7

7 7 7

7 7 7

7 7 7

7 7 7

7 7 7

7 7 7

7 7 7

7 7 7

Stellen-Anzeiger

N° 32

Moniteur du personnel

Clôture des insertions:

Mardi soir.

Attention! Toutes les lettres et demandes de renseignements concernant des annonces dans le Moniteur du personnel doivent être adressées à l'Administration de la « Revue des Hôtels » à Bâle.

Offene Stellen :: Emplois vacants

Für Inserate Mitglieder Nichtmitglieder
bis zu 4 Zeilen Spesen extra Mit Unter Chiffre
werden berechnet berechnet Adresse Schweiz Ausland
Erstmalige Insertion Fr. 3.— Fr. 4.— Fr. 5.— Fr. 6.—
Jede ununterbrochene Wiederholung Fr. 2.— Fr. 3.— Fr. 4.— Fr. 5.—
Mehrfache werden pro Insertion mit 50 Cts. Zuschlag
berechnet — Belegnummern werden nicht versandt.

Aide de cuisine, zweiter, gesucht in feines Restaurant. Eigenes Haus, sucht auch für tüchtigen, der Lehre entlassenen jungen Mann. Offerten mit Salärforderungen und Zeugnisfotos an: **Chiffre 1012**

Argenter, Ein mit der Tahara-Silberpoliermaschine vertraut. Ein Silberpolierer gesucht. Offerten mit Zeugnissen an: **Chiffre 1013**

Bureaufrüher-Korrespondent, Erstk. Berghotel sucht per Anfang September, event. auch für sofort, tüchtigen Bureaufrüher, fähig die englische und französische Korrespondenz nach Diktat prompt zu erledigen. Jahresstelle. Nur sprachkundige Bewerberinnen, die auf bleibenden Posten interessiert sind, wollen sich melden unter Angabe von Referenzen, Zeugnisfotos, Bild, Altersangabe und Gehaltsansprüchen. **Chiffre 1591**

Chef de cuisine für erstklassiges Restaurant gesucht mit Eintritt im März. Bewerberinnen, die auf bleibenden Posten interessiert sind, wollen detaillierte Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisfotos usw. einreichen. Jahresstelle. **Chiffre 1011**

Chef de cuisine, gesucht per Herbst in grosses Passanten-Haus mit Restauration. Nur sprachkundige, tüchtige, eigenständige, mit prima Referenzen; event. wird i. A. (Saucier) mitengearbeitet. Nur Jahresstelle. **Chiffre 1013**

Chef de réception-Kassier von erstkl. Wintersonn-Hotel per Anfang Dezember gesucht. Nur sprachkundige, tüchtige, eigenständige, mit prima Referenzen; event. wird i. A. (Saucier) mitengearbeitet. Nur Jahresstelle. **Chiffre 1592**

Chef de réception-Sekretär-Cassier, srieux, actif et expérimenté, connaissant les trois langues principales, est demandé pour un hôtel de 1^{re} ordre. Entrée en fonction en mai. Offres détaillées avec photo, état. présentations à l'Hôtel Continental à Montreux. **Chiffre 1007**

Achtung! Beilage des Briefpostos zur Weiterbeförderung der eingegangenen Offerten gefl. nicht vergessen. Bei Nichtbeachtung treten in der Weiterleitung der Offerten oft unliebsame Verzögerungen ein. Die Expedition.

Economat-Gouvernante, Gesucht auf 1. September in erstklassiges Hotel im Tessin eine tüchtige, selbständige Economat-Gouvernante. Jahresstelle. Offerten mit Foto und Zeugnisfotos einreichen. **Chiffre 1010**

Gesucht für erstklassiges Hotel im Tessin mit Eintritt September: Concierge, Litter, Economat-Gouvernante, Gärtnerin und Wäscherin. Nur tüchtige, bestmögliche Bewerberinnen mit prima Referenzen aus erstkl. Hotels können berücksichtigt werden. Offerten mit Zeugnisfotos und Bild an Hotelbureau Basel. **Chiffre 1593**

Gesucht: Sekretär-Kassier auf Mitte September in erstklassiges Haus. Jahresstelle. Nur tüchtige, bestmögliche und sprachkundige Bewerberinnen wollen sich melden. In gleiches Haus: Sekretär-Volontär, Aufwärtliche (Ortner) mit Photo und Zeugnisfotos einreichen. **Chiffre 1600**

Gesucht in erstklassiges Wintersonn-Hotel des Englands für die Wintersonn: 1 Chef de réception, 1 Sekretär, 1 Einkäufer-Gouvernante und 1 Office-Gouvernante. **Chiffre 1594**

Gesucht in erstklassiges Kurhotel nach Graubünden per Mitte August: 1 Sekretär-Kassier, 1 Kaffee- und Kuchenschneider, 1 Personal-Küchen, mehrere sprachkundige Servier-töchter. Jahresstellen. **Chiffre 1594**

Gouvernante générale für grosses, feines Hotel Italiens gesucht. Jahresstelle. Verlangt wird allererste Kraft, welche nur in besten Häusern gearbeitet hat. Offerten mit Photo, Zeugnisfotos, Alter und Lohnansprüchen einreichen. **Chiffre 1599**

Kaffee-Küchen, tüchtige, treue gesucht. Eintritt sofort. Jahresstelle in Sommerhotel, Winter privat. Offerten mit Lohnansprüchen und Zeugnisfotos an Grand Hotel Brunnen, Basel. **Chiffre 1601**

Küchen, junge, tüchtige, gesucht für kleine Pension in Arosa. Offerten mit Zeugnisfotos und Photo einreichen. **Chiffre 1613**

Lingerie-Gouvernante zum baldigen Eintritt von Sanatorium in Davos gesucht. Ausführliche Offerten einreichen. **Chiffre 1606**

Restaurant-Aufseher gesucht. Nur erstklassige Kraft kommt in Betracht. Eintritt sofort oder nach Vereinbarung. Offerten an Bahnhöfchen, Basel. **Chiffre 1604**

Saaltöchter, junge, nette, für kleine Pension in Arosa gesucht. Offerten mit Photo und Zeugnisfotos einreichen. **Chiffre 1614**

Sekretär-I-Journalführer gesucht in erstklassiges Hotel Nord. Offerten mit Zeugnisfotos und Photo einreichen. **Chiffre 1605**

Stellengesuche :: Demandes de Places

Bis zu 4 Zeilen Jede Mehrzeile 50 Cts. Zuschlag. Schweiz Ausland
Erstmalige Insertion (bis zu 4 Zeilen) Fr. 3.— Fr. 4.—
Jede ununterbrochene Wiederholung Fr. 2.— Fr. 3.—
Postmarken werden an Zahlungsstatt nicht angenommen.
Voraussetzung erforderlich: — Kostenfreie Einzahlung
in der Schweiz an Postbureau V. Kono 88, Ausland
per Mandat. Nachbestellungen ist die Inserat-Chiffre
beizufügen. — Belegnummern werden nicht versandt.

Bureau & Reception

Bureaufrüher und Gouvernante (f. Lingerie) suchen Stellen. Gehen auch in Sanatorium. **Chiffre 134**

Bureaufrüher, Repräs. junger Mann, 28 Jahre, erste Kraft für Bureau und Empfang, Franz., Engl., Holl., sucht Stelle zur weiteren Ausbildung ohne rezeptionsfähige Vergütung. Gef. Zuschriften an poste-restante J. O. 100, Interlaken. **Chiffre 1600**

Bureaufrüher, Tochter, Deutsch, Franz. und engl. sprechend. Kenntnisse in Hotelbuchführung und Maschinenrechnen. sucht Stelle auf kommenden Herbst oder Winter. Eintritt sofort. **Chiffre 412**

Bureaufrüher, junger, tüchtiger Mann, Deutsch und Französisch in Wort und Schrift, gute Kenntnisse im Engl. und in der Buchhaltung perfekt, sucht Stelle in Hotelbureau. **Chiffre 361**

Bureaufrüher, Junger Mann, 23jähriger, nette Erscheinung, deutsch und Franz. sprechend. Kenntnisse im Engl. u. Italienisch, mit guter Allgemeinbildung, abgeschloss. Matura, momentan eine Hotelkassierschule besuchend, sucht auf 1. August oder später Volontärsstelle in ein Hotelbureau der franz. Schweiz. **Chiffre 337**

Directeur, parlant anglais, italien et allemand, cherche situation, direction, sous-direction ou comptable ou chef de personnel en Suisse ou à l'étranger. Excellentes références. **Chiffre 416**

Directeur, Suisse romande, 34 ans, très capable, sérieux et énergique, cherche situation pour la saison d'hiver ou à l'année. Meilleures références. Offres sous Case postale 1483, Lausanne. **Chiffre 404**

Directrice, im Hotelfach ganz tüchtige und erfahrene Frau sucht per sofort Directrice oder Gerant-Stelle. Nur ganz selbständiger Vertrauensposten kommt in Betracht. **Chiffre 403**

Direktor, Leiter eines grösseren Berghotels, sucht Engagement auf den Winter, event. mit fackendigen Frau. **Chiffre 109**

Direktor, Internationaler Hotelfachmann, vier Hauptsprachen, grosse, repräsentable Erscheinung, 1,85 m, ausgezeichnete Buchhaltung und Organisator, 36 Jahre, seit 7 Jahren Leiter von Grossbetrieben mit nachweisbarem Erfolge und prima Referenzen, Kaufmann, in ungekündigter Stellung, sucht selbständige, leitenden Posten in A.G. oder in einem Grossbetrieb. **Chiffre 217**

Geschäftsführung, Besitzer eines Sommerhauses, mit tüchtiger Frau, sucht Leitung eines Geschäftes im Süden, Besch. Anz. Kantonsnähe. **Chiffre 399**

Hotel-Direktion gesucht für kommende Wintersonn (event. Jahresstellung) von erfahrenem Fachmann, Schweizer, erstkl. Referenzen, z. Zt. in leitender Stellung. **Chiffre 340**

Sekretär, Jeune homme, 21 ans, parlant couramment les 4 langues, cherche place comme secrétaire ou maître d'hôtel ou à l'étranger. **Chiffre 353**

Sekretär-Cassier, Aide de réception, libre vers le 15 août, désire employ. Connaissance à fond des trois langues principales. De références en Suisse. **Chiffre 306**

Sekretär-Cassier, Suisse français, 30 ans, expérimenté, anglais à fond. Bonnes connaissances d'allemand et d'italien, cherche place saison d'hiver ou à l'année. Bonnes références. **Chiffre 292**

Sekretär, sprachkundiger, gelernter Koch und Keller, sucht Herbstsaalstelle als Stütze des Prinzipals. **Chiffre 438**

Sekretär, Handelschulbildung, Anfangskenntnisse der franz. und engl. Sprache, nur in ersten Häusern tätig gewesen, mit prima Zeugnissen, perfekt im Führen des Hoteljournals und aller einschlägigen Berechnungen, sucht auf 1. Oktober eine tüchtige Stelle in der franz. oder ital. Schweiz (auch im Ausland) bei bescheidenen Ansprüchen, zwecks Verwirklichung in der franz. Sprache, am liebsten in einem kleinen Hotel. **Chiffre 399**

Sekretär-Journalführer, sprachkundig, sucht passende Anstellung auf Mitte September. **Chiffre 370**

Sekretär-Kassier, Chef de Réception sucht Jahresstelle. **Chiffre 231**

Sekretär-Kassier, Holländer, sprachkundig, mit guter Praxis in Holland und der Schweiz, sucht Jahresstelle, event. Saison per Mitte Sept. Gute Referenzen. **Chiffre 338**

Sekretär-Kassier, 30jähriger, der 3 Landessprachen in Wort und Schrift mächtig, bilanzisch, Buchhalter, guter Maschinenschreiber und energischer, sucht wo möglich Jahresstelle. Eintritt anfangs September. **Chiffre 322**

Sekretär-Volontär, 20 Jahre, sucht Stelle per Eintritt in grösseres Hotel in der Westschweiz. Bureaukenntnisse, deutsch und Franz. in Wort und Schrift, Vorkenntnisse in ital. und englischen Sprache. **Chiffre 344**

Sekretärin, mit 3 Sprachen, im Hotelfach kundig und aus gutem Hause, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Eintritt im Herbst. **Chiffre 346**

Sekretärin, tüchtige, sucht Engagement auf anfangs September, event. später. Bureauarbeiten, Stenographie, Maschinenschreiben, Deutsch und Französisch in Wort und Schrift; gute Kenntnisse im Englischen. Zeugnisfotos. **Chiffre 428**

Vertrauensstelle, im Hotelwesen durchaus bewandertes Fräulein 22 J., Alters, fach- und sprachkundig, gute Präsentationskraft, sucht für Ende August oder später Vertrauensposten in ein Hotel oder Sanatorium, Etagengalerie, Linde. Auch Gerant oder selbst. Leinwand. **Chiffre 409**

Salle & Restaurant

Barmann, first cl. Mixer, auf präsentierend, sucht Herbst- oder Winter-Engagement; frei ab 20. August. **Chiffre 390**

Barmann, gute Mixerin, in ersten Häusern tätig, sucht Engagement auf Herbst oder Winter. **Chiffre 336**

Barmann, 36 Jahre, Englisch, Französisch, Deutsch und Italienisch, mit prima Referenzen, sucht Engagement. **Chiffre 414**

Buffet-Anfängerin, Energetische, seriöse Tochter sucht Angeler-Posten in grösseres Restaurant oder Bahnhofbuffet. Spricht französisch; Vorkenntnisse im Englischen, Gute Empfehlungen. **Chiffre 304**

Buffetdamen, Wirtstochter sucht Stelle als Buffetdamen oder als Stütze der Hausfrau in Hotel. Offerten an Meta Heimgasse, Gasthaus z. „Löwen“, Möhlin (Aarg.). **Chiffre 328**

Buffetbedienter, Wir möchten eine 19jährige Tochter, welche in der Schweiz in einem Restaurant bester in der franz. Schweiz arbeitet als Buffetbedienter in Hotel oder Restaurant oder Tea room, wo ihr Gelegenheit geboten ist, die Sprache zu erlernen, Offerten an Jose Wiescher, Restaurant, Bahnhofbuffet, Glarus. **Chiffre 405**

Kellner (Holländer und Däne), mit besten Erfahrungen, suchen Winterstellen in erstklassiges Hotel-Restaurant als Chef rang oder Demi chef rang, deutsch und englisch sprechend. Erste Referenzen. A. Scheffel, Hotel Château d'Ardenne, Huyvet (Belgique). **Chiffre 329**

Maitre d'hôtel, Fachmann mit internat. Erfahrungen, gut präsentierend, zuverlässig, sucht Jahres- oder Jahres- oder Saison-Stellung in nur erstem Hause. Offerten A. Wimm, „Schweizerhof“, Vulpura. **Chiffre 440**

Orbellekner-Buchhalter, durchaus tüchtige und zuverlässig, sucht Posten ab 1. September oder Wintersonn. **Chiffre 443**

Jahresstelle oder Chef de rang sucht Stelle in gutes Haus. Jahresstelle bevorzugt. 4 Sprachen sprechend, gute Zeugnisse. **Chiffre 415**

Orbellekner, Schweizer, 30 Jahre, sucht Stellung, event. als Chef d'Etage, in der Schweiz auf 15. Oktober. 4 Sprachen, prima Zeugnisse. **Chiffre 419**

Orbellekner, Schweizer, 34 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig, mit prima Referenzen, sucht für sofort Jahres- oder Saisonstelle. **Chiffre 360**

Orbellekner, mit internationalen Erfahrungen und prima Referenzen, sucht Herbst- oder Jahresstelle. Eintritt kann eventuell sofort geschehen. **Chiffre 295**

Orbellekner, Schweizer, 35 Jahre, sprachkundiger, erstklassiger Restaurantier, sucht auf 1. September Engagiert. Hotel als solcher tätig, sucht Stelle auf Anfang September. **Chiffre 343**

Orbellekner, Schweizer, 37 Jahre, 4 Hauptsprachen, im Service und Umgang mit den Gästen gut bewandert, gut präsentierend, solider, energischer Mann, sucht Jahres- oder Saisonstelle. **Chiffre 297**

Orbellekner, tüchtige, sprachgewandte, mit besten Referenzen sucht auf Winter Engagement. Würde gerne einige ihrer jetzigen Saaltöchter mitnehmen. **Chiffre 410**

Orbellekner, tüchtige und erfahren, 3 Hauptsprachen sprechend, sucht selbständigen Posten in gutes Haus. **Chiffre 370**

Orbellekner, 3 Hauptsprachen, mit Journal vertraut, sucht Bureaustelle zur weiteren Ausbildung. **Chiffre 444**

Saaltöchter, tüchtige, selbständige, sucht Stelle für Sept. in gutes Haus. **Chiffre 360**

Saaltöchter, tüchtig, deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht Herbst- oder Wintersonn-Stelle. **Chiffre 348**

Saaltöchter, tüchtig, selbständige und sprachkundig, sucht Stelle ins Tessin für die kommende Saison. Gute Zeugnisse. **Chiffre 377**

Saaltöchter, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle, vorzugsweise ins Tessin. Eintritt 15.-20. Sept. **Chiffre 411**

Saaltöchter, 22 Jahre, im Service bewandert, 3 Sprachen mächtig, Deutsch, Franz., Englisch, sucht auf Herbstsaal Engagement in Saal oder Restaurant, Tessa oder Graubünden bevorzugt. Offerten an M. Felder, Lebensmittelgeschäft, Bruchmatt 16, Luzern. **Chiffre 358**

Saaltöchter, Junge Tochter, deutsch, franz., engl. und ital. sprechend, sucht Saisonstelle auf September ins Tessin als erste oder zweite Saaltöchter, auch Restaurant, Event. Wintersonn-Engagement. **Chiffre 397**

Saaltöchter, gegenwärtig im Berner Oberland in Stellung, sucht auf Saisonstelle. **Chiffre 352**

Saaltöchter L. gezeiten Alter, deutsch, franz. und ital. sprechend, sowie 19jährige, nette Saaltöchter, deutsch und franz. sprechend, suchen Stellen in erstklassigen Haus nach Luzern. Adèle Chevaux, Hotel Beau-Sejour, Gryon s. Bern. **Chiffre 394**

Saaltöchter, zwei Schwestern, Deutsch, Franz. und etwas Englisch, gegenwärtig in Holland, suchen Stelle per Anfang Oktober in Saal oder Restaurant; wenn möglich in einem Haus. **Chiffre 330**

Servier-Lehrtochter, seriöse, hübsche Tochter, 20 Jahre, deutsch und italienisch sprechend, sucht Lehrstelle zur Erlernung des Services in gutes kl. Restaurant oder kleineres Hotel. Offerten unter Chiffre 2, 2199 befördert Rudolf Moser, Zürich. (Z. 2247 C) **Chiffre 349**

Serviertochter, deutsch, englisch und franz. sprechend, sucht Saisonstelle für 15. September in erstklassigen Tea room nach Luzern oder Umgebung. Gute Zeugnisse. **Chiffre 335**

Serviertochter, gewandte im Service, mit guten Zeugnissen, deutsch, franz. und ital. sprechend, sucht Stelle auf 15. Sept. in gutes Hotel. **Chiffre 330**

Serviertochter, sprachkundig, sucht Stelle für September. Tessa bevorzugt. Beste Referenzen. **Chiffre 367**

Serviertochter, Zwei Töchter im Alter von 26 und 29 Jahren suchen Engagement in Hotel 1^{er} ordre in Suisse ou à l'étranger. Zeugnisse zu Diensten. **Chiffre 345**

Serviertochter, zwei, deutsch und franz. sprechend, suchen Wintersonn- oder Jahresstellen in Restaurant oder Tea room. **Chiffre 418**

Cuisine & Office

Aide de Cuisine, gesetztes Alter, guter Arbeiter, sprachkundig, sucht Stelle per 15. August oder nach Vereinbarung. **Chiffre 426**

Chef de cuisine, erfahren, entreprenskundig, zuverlässig, mit sehr guten Referenzen, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Frei ab 15. Sept. **Chiffre 407**

Chef de cuisine, 30 ans, connaissant bien la pâtisserie, ayant fait toutes les parties dans premières maisons, cherche engagement pour le 15 septembre. Offres à G. Camoni, Hotel Meyerhof, Hösental (Uri). **Chiffre 441**

Chef de cuisine (Suisse), connaissant toutes les parties, ayant fait toutes les parties dans premières maisons, à l'étranger. Libre à partir du 15 septembre et bonnes références à disposition. **Chiffre 348**

Chef de partie (Deutscher), 25 Jahre, mit Zeugnissen erster Häuser, sucht Engagement. Gef. Offerten an B. Kretzmaier, Firschenhof, Bad Küsslingen. **Chiffre 384**

Chef-Koch, routinierter, solider Arbeiter, in allen Branchen durch, sucht gestützt auf 1. Referenzen Stelle auf 15. September. Offerten an E. Tobler, Beausite, Adliswil (Bern). **Chiffre 423**

Chef-Koch, 29 Jahre, sucht Stelle auf 10. September, für allein. **Chiffre 429**

Kaffee-Küchen, 22 Jahre, sucht Engagement für Herbst- oder Wintersonn ab 15. Okt. **Chiffre 396**

Kaffee-Küchen sucht Stelle für Oktober. Ebenfalls gewissenhafte Economat-Gouvernante. Gute Zeugnisse. **Chiffre 312**

Koch, 46 Jahre, tüchtig und sparsam, mit guten Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle als Alleinkoch in Hotel oder Pension. Gute Empfehlungen. **Chiffre 322**

Koch oder Aide de cuisine, erfahren und zuverlässig, sucht zu seiner weiteren Ausbildung Engagement in grösseres Hotel oder Rest.-Betrieb per Mitte Oktober nach der Westschweiz. **Chiffre 402**

Koch-Volontär, welcher 3 Jahre selbständig gekocht, sucht Stelle neben tüchtigen Chef de cuisine per anfangs Oktober in grosse Hotel nach der Westschweiz. **Chiffre 401**

Kontrollseure, Suche für meine treue Office-Gouvernante tüchtige Stelle. Gute Zeugnisse. Offerten in der Winter- oder Sommerzeit. **Chiffre 360**

Küchenchef, tüchtiger Mitarbeiter, sucht Stelle. **Chiffre 440**

Küchenstube, Gastwirts-tochter, welche schon Kenntnisse der Küche hat, sucht Stelle auf kommende Wintersonn neben Chef zur Ausbildung in der feinen Küche. Offerten an Rosa Iker, Alt-Buchhorn, Holderbank (Soloth.). **Chiffre 372**

Malcois, unter, erstklassiger, in grossen Häusern tätig gewesen, sucht Engagement auf Wintersonn. Ausland oder Engad. **Chiffre 417**

Passatier-Aide de cuisine, tüchtiger, sucht Stelle auf 15. August, event. später. Offerten einreichen an W. Horger, Mittlerstrasse 36, Thun. **Chiffre 430**

Passatier (Zuckerarbeiter), 24 Jahre, mit l. Referenzen, sucht Engagement in allererstem Hause als l. Commis-Passatier. Gef. Offerten an L. Stadon, Firschenhof, Bad Küsslingen. **Chiffre 385**

Passatier, solider, tüchtiger, sucht per Anfang August Stelle. event. Aussilse. **Chiffre 379**

Volontär-Aufseher, jeune homme, cherche place pour se perfectionner. Arthur Meister, 11, Rue de la Chapelle, 11, Hötél Les Chamois, Leyssin (Vaud). **Chiffre 380**

Gouvernante d'étage, Fille d'hôtelier, 3 langues, connaissances des trois langues, cherche place de gouvernante d'étage. Si possible à l'année, dans hôtel 1^{er} rang Suisse française. **Chiffre 406**

Gouvernante d'étage, énérgique et capable, parlant 4 langues, cherche place pour le 15 septembre, de préférence en Egypte. S'adresser à A. Genier, Schweizerhof, Vulpura. **Chiffre 383**

Gouvernante de lingerie sucht Engagement auf Ende Sept. in erstklassiges Hotel zur selbständigen Leitung der Lingerie und Glättler. Jahresstelle bevorzugt. **Chiffre 321**

Gouvernante de Lingerie, 35 Jahre, z. Z. als solche tätig, drei Sprachen, sucht auf kommenden Herbst Stelle, event. als Stütze der Hausfrau. Offerten an Fri. Marita Frey, Poste restante, Wengen (Ct. Bern). **Chiffre 427**

Lingerie, gesetztes Alter, im Weissnähen, Flecken, Macheln, netzenden, auch Bügeln perfekt, sucht selbständigen Jahresposten in kleineres Hotel oder sonst passenden Betrieb per sofort oder später. **Chiffre 373**

Portier d'étage, jeune, cherche pour com. septembre une place dans la Suisse romande (Ct. event.). Bonnes références. Offres à E. Horat, Portier, Hotel Victoria, Interlaken. **Chiffre 387**

Zimmermädchen, tüchtiges, sucht Stelle auf kommenden Winter in gutes Haus. Deutsch und französisch sprechend. **Chiffre 420**

Zimmermädchen, tüchtiges, beider Sprachen mächtig, welche auch bewandert ist im Service, sucht Engagement auf Schweiz. Zeugnisse zu Diensten. **Chiffre 333**

Zimmermädchen, fleissiges, das auch im Service bewandert ist, sucht auf 1. Sept. Stelle in seriöses, grosses Hotel. **Chiffre 395**

Zimmermädchen, gewandtes, sucht für September Stelle in gutes Hotel, auch Herbstsaal (Tessin bevorzugt). **Chiffre 437**

Loge, Lift & Omnibus

Chauffeur, tüchtiger, zuverlässiger, gelernter Mechaniker, sucht Jahresstelle auf 15. Sept. in grosses Haus oder zur Privat. **Chiffre 354**

Chauffeur-Conduktor, sprachkundiger, sucht Saison- oder Jahresstelle. **Chiffre 325**

Concierge, tüchtig und erfahren, mit besten Zeugnissen und Referenzen, sucht Winterengagement. **Chiffre 418**

Concierge, Schweizer, 42 Jahre, 4 Hauptsprachen, mit besten Zeugnissen vom In- und Ausland und prima Referenzen, sucht Engagement in erstklassiges Haus. Schweiz oder Ausland. Saison- oder Jahresstelle. **Chiffre 421**

Concierge, 36 Jahre, port. internat. Fachmann, tüchtig und sehr zuverlässig, gute Garderobe, sucht gestützt auf beste Empfehlungen Winter-Engagement, auch Ausland. Frei ab November. **Chiffre 215**

Concierge, 40jährig, mit prima Zeugnissen und Referenzen vom In- und Ausland, jeder Hinsicht zuverlässig, tüchtig, mit guter Erscheinung, deutsch, franz., engl. und ital. sprechend, sucht Stelle in erstkl. Haus für Herbst oder Winter. **Chiffre 392**

Concierge, Suisse, 39 ans, capable, énergique, sachant les 4 langues à la fois, possédant références de premier ordre, cherche engagement pour saison d'hiver ou à l'année. **Chiffre 287**

Concierge-Conduktor oder **Conduktor**, drei Hauptsprachen, zuverlässig, sucht Saison- oder Jahresstelle. Frei ab 1. September. **Chiffre 433**

Concierge-Conduktor, 4 Hauptsprachen, gut präsentierend, zuverlässig, mit prima Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Schwarze Livré. Offerten unter Chiffre 2, H. 2160 befördert Rudolf Moser, Zürich. (Z. 2210 C) **Chiffre 348**

Concierge oder **Concierge-Conduktor**, gut präsentierend, sprachkundig, mit prima Zeugnissen, sucht Stelle. Eintritt nach Vereinbarung. **Chiffre 324**

Concierge oder **Concierge-Conduktor** sucht Jahres- oder Saisonstelle ab Ende August, In- oder Ausland. 4 Hauptsprachen, schwarze Livré und servicegewand. Alter 27 Jahre. **Chiffre 344**

Concierge

Schuster's Toppiche sind gut!

ANGLO DUTCH FISH CO YMUIDEN (Holland)

Telephon 297. Telegramm-Adresse Goldenstar

Täglich frische Seefische

Das Feinste der Saison.
Eigene Fischerei.

Zu mieten, eventl. kaufen gesucht Hotel oder Hotel-Pension

von 40—100 Betten in erstem
Fremdenort des Tessin. Offen-
ten unter Chiffre H. 2011 R. an
die Schweizer Hotel-Revue,
Basel 2.



Eine Kühlanlage ist für Sie nichts wert

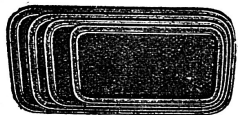
wenn zu deren Inbetriebsetzung, da ein Hotel,
dort ein Schalter und hier ein Hahn betätigt
werden muss. Eine unvorsichtige Manipulation
Ihrer Angestellten und Ihre teuer bezahlte
Maschine ist zerstört. Wollen Sie vor solchen
Zufalligkeiten dauernd bewahrt bleiben,
so verlangen Sie unverzüglich Offerte über meine automatische

„Glacia“-Kühlmaschine

Letzte Errungenschaft der Kältetechnik. Ingenieurbesuch kostenlos
Ad. Sulger, Dipl. Ing., Maschinen- & Apparatefabrik,
Bureau Freigutstrasse 4, Zürich

H. RIVINIUS, ZÜRICH 1

Fraumünsterstrasse 14
Papier-maché-Waren en gros, sowie diverse
Hotel-Bedarfsartikel



Was jeder Hotelier und Restaurateur wissen muss

Die Schweiz besitzt im

Spaltenreibkäse (Sbrinz)

einen vorzüglichen Reibkäse, der im Alter von 2—3
Jahren in den Handel gebracht wird.

ist punkto Fettgehalt, Geschmack und
Qualität unübertroffen.

ist billiger und besser als alle Reib-
käsearten ausländischer Provenienz.

ist garantiert vollwertig und eignet sich,
fein gemahlen oder gerieben, vorzüglich
zur Beigabe in Suppen, Teigwaren und
andere Speisen.

ist infolge seiner Schmackhaftigkeit
unübertroffen

Hobelkäse

darf in keiner gutgeführten Küche
fehlen.

kann in allen besten einschlägigen
Geschäften bezogen werden.

Berner Alpenrahm



garantiert rein, eignet sich
vorzüglich zur Herstellung von
Schlagahne, Süß-Spei-
sen und Glaces. Zu beziehen
in Conditoreien, Cafés
oder direkt bei der

Berner Alpen-
Milchgesellschaft, Stalden
(Emmenthal)

A vendre

à Moutier (Jura bernois)

Café - Restaurant

bien situé. Prix modeste. S'a-
dresser sous chiffre U. S. 2998
à la Revue suisse des Hôtels,
Bâle 2.

Hôtel

de 40 lits, confort moderne, est
à remettre, ville des bords du
lac Léman. Nœ. pour traiter
20 à 25,000 fr. Berger, Grand
Pont, 10, Lausanne.
(5385 L.) 5577

Liefere täglich frische Eierschwämme

à Fr. 2.20 pro Kilo, von 10
Kilo an franko.
L. Maschi, Willisau (Luzern).
(P. 4074 L.) 5578

Junger, tüchtiger Kaufmann

Deutsch und franz. Korrespondent,
Kenntnisse im Englischen,
bilanzierender Buchhalter,
sucht Stelle in Hotelverwaltung
oder Sekretariat. Ja, Referenzen
u. Zeugnisse. Offerten unter
Chiffre U 22984 X an Publ.
clitas, Genf. 5575

An 1. Sept. beginnt in der
renommierten Meister- und
Lehrkräfte der Schweiz. Hotel-
fachschule in Luzern ein acht-
wöchiger, Berufs- und gute
Privatkräfte berücksichtigender

Kochkurs

für Damen und Herren. Erst-
klassige Lehrkräfte. Beste Referen-
zen. Wegen limitierter
Schülerzahl baldige Anmeldung
erwünscht. Prospekt durch die
Direktion. 2976 S.

Kleineres, gut eingerichtetes Hotel mit Restaurant

Jahresbetrieb, in frequent. Lage
zu kaufen gesucht. Als Anzahl-
ung wird 1. Hypothek in Fein-
gold oder Schweizerfranken
von Mark 25,000.— auf Ge-
schäftshaus in Südschweizland
geboten. Offerten unter Chiffre
OF. 1995 Ch. an Orell Füssli-
Annoncen, Chur. 429

Kaufm., geb. Herr, 40 Jahre,
suchte Stelle als

Volontär

in Hotel in Höhenkurort. Offerten
unter Chiffre O.F. 1783 S.
an Orell Füssli - Annoncen,
Solothurn.

Glätte- Maschine

ganz neu, für Hotels und
Glättereien geeignet, äusserst
billig abzugeben. — Offerten
unter Chiffre T 3658 Z an
Publicitas Zürich. (5579)

Locarno

Nähe des Hauptbahnhofes, ist
das mit grosser, treuer Kund-
schaft besetzte

Café-Restaurant Châlet

die in Gars
zu vermieten.
Geil. Of. erten sub Chiffre
1798 an Publicitas P. 8540 O.
(5580)

Feiner Ensemble- und Solo-
pianist für Konzerte und Tanz.
28 J. Akad. welcher auch die
musikal. Erziehung v. Kindern
etc. in sämtl. Fächern über-
nimmt, sucht gegen Gewähr v.
freier Station und monatlichem
Taschengeld. Unterkunft in Hotel
etc. des Hochgebirges. Aller-
erste Ref. Geil. Of. unter
Chiffre B. F. 2003 an die
Schweizer Hotel-Revue, Basel 2

12 Hotel- Betten

weisse, eiserne, hübsche Mo-
delle sind complet à Fr. 130.—
und 165.— zu verkaufen. Of-
erten unter Chiffre M 3145 Z
an Publicitas Zürich. 5536

Hôtels office S. A. Genève

Bureau international, fondé
en 1902, pour

Achats, Ventes

et Locations d'hôtels,
Expertises, Comptabilités,
Directions.

Adresser offres et demandes
au Directeur J. Blumenthal,
Hôtel La Roseraie.

Sterna EIS CREMEN

für Glacen, Crêmen,
Fouddings, Blancs
mangers, Eiskaffee,
Eis-Chocolade

VANILLE/CHOCOLAT/MOKKA
HASELNUSS/MANDEL/NOUGAT
PISTACHES/HIMBEER/ERD-
BEER/ANANAS/APRIKOSEN

Alleinige Fabrikanten. Popp & Cie, Basel 2

Tel. Safran 4579

Die alte Stammfabrik von

Rapperswiler Café-Surrogat-Mischung

(ehemals sogen. Café-Extrakt)

offert ihr unübertroffenes Produkt in Dosen à 1/2, 1, 2 1/2,
5 und 10 Kilos brutto und in grösseren Büchsen Netto.
Nebst allen Sorten Cafés roh und geröstet
empfehle als besonders vorteilhaft die beliebten Röst-Café-
Mischungen von 104

Löwen-Café u. Haushaltungs-Café

(Marko gesetzlich geschützt)

Zu beziehen in den meisten besseren Handlungen:
Gustav Himpel, Rapperswil
Spezialhaus für Café, Tee und Cacao



PRODUKTE DER
HACO-GESELLSCHAFT AG
BERN GÜMLIGEN
Goldene Medaille, Burgenhof 1924

Bonbücher

1680 Bons, 300 Bons empfiehlt in
la. Qualität zu vorteilhaften Preisen

Fritz Danuser

vormals Schöpf & Cie.
Zürich 6



Kirsch-Dettling

Eigene, vielfach prämierte Brennerei von
reinem Schwyzer-Kirsch

Arnold Dettling, Brunnen

Feine Ati-u. Chammisoeine - Kirschevillation
Gegründet 1867 Tel. 69

„REINEVELD“ IN DELFT

Holländische A.-G. Gegr. 1893

ist eines der ältesten und bedeu-
tendsten Werke Europas für

WÄSCHEREI- MASCHINEN

solidester und wirtschaftlichster
Ausführung. Referenzen der
besseren Wäschereien in Frank-
reich, England und Holland.

179

Für September in Jahresstelle gesucht

Chef de cuisine

für erstklassiges Restaurant. Nur Bewerber, die sich wirklich fähig fühlen, eine feine
Küche mit kleiner Brigade zu führen, können berücksichtigt werden. — Ausführliche
Offerten mit Gehaltsansprüchen, Aufgabe von Referenzen, Zeugniscopien und Photo
unter Chiffre S. 2009 F. an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Junges Ehepaar

sucht Stelle

in Restaurant oder Hotel als
Chasseur, Garderobiere oder
Frau in Lingerie, Deutsch,
Französisch und etwas Eng-
lisch, Eintritt nach Belieben.
Walter Trütschel, Carlton Hotel
Tivoli, Luzern. (430)
(OF 7202 Lz.)

Gebildetes Fräulein

sprachkundig, tüchtige Jour-
nauführerin und Rechnerin, ge-
wandt in Stenographie und Ma-
schinenschreiben, mit allumfas-
sender Hotelpraxis, sucht auf
kommende Herbst-Wintersaison
Engagement als II. Sekretärin.
Geil. Offerten unter Ch. w.
2010 R. an die Schweizer Hotel-
Revue, Basel 2.

On cherche à louer Hôtel - Pension

d'Étrangers, 30 à 60 lits, ouvert
toute l'année. Offres sous:
J. 5434 L., Publicitas Lausanne.
(5581)

HOTEL II. Ranges

Zürich oder Tessin zu pachten
oder kaufen gesucht. Anzahl-
ung Fr. 20—30,000. Schreiben
unter Chiffre W 73 232 X an
Publicitas Genf. (5582)



Ambrosia

wird als das

Feinste

in Speiseölen anerkannt.

Zum Kochen

für Salat

und Mayonnaise

Referenzen von erstklassigen
Hotels. Ersatzöle weisse man
energisch zurück. Man achte
auf die plombierten Original-
gebiende.

Ernst Hürlimann

Wädenswil

Qualitäts Kaffee Merkur

134 Filialen

Suche Engagement für mein

Orchester

(Trio) für anfangs September.
Bestens zu empfehlen für Kon-
zert als auch für passige Tanz-
musik. Wiener Solisten. Na-
here Auskunft erteilt bereit-
willig die Direction Hotel
Barbisan, St. Maria. 29936

Rideaux et étoffes
tapis et couvre-lits

Emil Eigenmann

Téléphone 4067
St.-Gall.

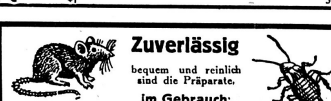


A.-G. Möbelfabrik Horgen-Glarus in Horgen

Vorteilhafteste Bezugsquelle in

MOBILIAR

für Restaurants, Cafés, Speise-
säle, Vestibules etc.



Zuverlässig

bequem und reichlich
sind die Präparate.

Im Gebrauch:

Mäuse- und Rattenterror, bewährt gegen alle Nager.
Blatt-Pulver, das Beste gegen Schaben, Kissen, Ameisen,
Wanzen. — Mottenkugeln, sicher tödend. — Preis für jedes
Mittel Pak. Fr. 2.—, von 3 Pak. an franko, 1 Kg. Fr. 9.—,
Nachnahme.

Terror Institut, Luzern 3.



SWISS CHAMPAGNE

la plus
ANCIENNE MAISON SUISSE

Fondée en 1811 à Neuchâtel

EXPOSITION DE BERNE 1914

MÉDAILLE D'OR

avec félicitations du Jury

Peddig-Rohrmöbel

naturnah oder in jeder beliebigen
Nuance geräuchert

Wetterfeste Garten-
und Terrassen-Rohrmöbel

in allen Farben

Liegestühle, Davoser
und andere Systeme.

CUENIN-HUNI & Cie.

Rohrmöbel-Fabrik, Kirchberg (N. Bern)

Verlangt unser illustriertes Katalog

Junges Ehepaar

sucht Stelle

als Portier, Zimmermädchen,
Deutsch, Franz. und etwas
Englisch. (431)

Walter Trütschel, Carlton Hotel
Tivoli, Luzern. (OF 7202 Lz.)

Ausrottung der Wanzen

durch Vergasen von Matthein,
wirkt sofort radikal. — Keine
Schmiererei. — Amlich empfohlen.
Verlangen Sie Prospekte.

Matthey-Meier & Cie.
Basel

Insertieren bringt Gewinn!

Zapfenputz, Schimmelgeruch,
Wurmfrass
bei Fliesenwerk
durch Anwendung
von Buder's
PATENT
Hermelo-Verteiler
ausgeschlossener!
Prospekte durch
Custos-Verlag, Luzern

Die Mitglieder des

Schweizer Hotelier-Vereins

sind gebeten, bei Deckung ihres
Bedarfs die Inserenten der

„Schweizer Hotel-Revue“

zu berücksichtigen und sich bei
allen Anfragen u. Bestellungen
auf d. Vereinsorgan zu beziehen